



■ ■ V A D U Z

EINBLICK
03.19



Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Vaduz

Erscheinungsdatum: Oktober 2019

*Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Manfred Bischof,
Redaktion: WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz,
Flurina Seger*

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz

*Fotografen: Gemeinde Vaduz, Belinda Kummer, Markus Meier,
Daniel Schwendener, Flurina Seger, Paul Trummer, Michael
Zanghellini*

ClimatePartner°
klimateutral

Druck | ID: 11047-1503-1003

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert

*Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur
in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbar-
keit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.*

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

02

03



Alles hat zwei Seiten: Das ist das Gute am Schlechten und das Schlechte am Guten.

(Werner Mitsch)

Blätter verwelken, fallen ab. Blumen senken ihre Köpfe und verlieren die Farbenpracht. Nebel ziehen durchs Land und die Tage werden kürzer. Die Sonne steht tief, die Temperaturen fallen und die Menschen trauern und gedenken ihrer verstorbenen Angehörigen. Ein tristes Bild, das der Herbst da zeigt. Und trotzdem mag man, ja liebt man ihn. Denn der Herbst hat weit mehr zu bieten als es auf den ersten flüchtigen Blick scheint. Denn er hat bekanntlich auch andere Seiten.

Obwohl der Herbst durch und durch vom Ableben der Natur gezeichnet ist, gilt er auch als Zeit der Ernte und der bunt gefärbten Wälder und er dient der Erholung, indem die Menschen dem natürlichen Zyklus entsprechend «runterfahren», den Altweibersommer geniessen, indem sie das geerntete Obst und die Früchte – aber auch deren Produkte wie Süssmost und den neuen Wein probieren. Am Jahrmarkt locken Köstlichkeiten wie Magenbrot, Marroni und Bratwürste oder man lässt sich vom Unterhaltungsangebot im Lunapark oder von den musikalischen Darbietungen verzaubern.

Der Herbst ist auch die Zeit der Wanderungen im Wald oder im hochalpinen Gelände mit anschliessendem Ausklang in einem der zahlreichen Gasthäuser, die Wildspezialitäten und andere Köstlichkeiten aus Küche und Keller anbieten.

Was ich damit sagen will ist, dass alles zwei Seiten hat. Und es liegt in erster Linie an uns selbst, die gute zu erkennen und zu geniessen.

Gerne wünsche ich Ihnen in diesem Sinne einen wunderschönen und erholsamen Herbst!

Herzlich, Ihr Manfred Bischof, Bürgermeister

«SICHERHEIT IST MIR EIN BESONDERS WICHTIGES ANLIEGEN!»

Bürgermeister Manfred Bischof über aktuelle Themen in der Gemeinde Vaduz

In dieser Rubrik Bürgermeister äussert sich Manfred Bischof zu aktuellen Themen im Gemeinderat, bezieht Stellung und legt Sachverhalte aus seiner persönlichen Sicht dar.

Manfred Bischof, was fällt Ihnen ein, wenn Sie mit dem Thema Sicherheit konfrontiert werden?

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis, das alle Menschen anstreben. Sicherheit im Alter, Sicherheit in Bezug auf Leib und Leben, Sicherheit in Bezug auf Naturkatastrophen, Sicherheit im Strassenverkehr, finanzielle Sicherheit und vieles mehr. Natürlich kann Sicherheit nicht in allen Lebensbereichen gewährleistet werden. Es ist unmöglich, alle Risiken, die einem begegnen, auszuschliessen.

Welche Sicherheitsbedürfnisse fallen innerhalb einer Gemeinde wie Vaduz an?

Diesbezüglich hat Vaduz als Hauptort Liechtensteins eine besondere Stellung. Vaduz ist Standort der Landespolizei, des Landesspitals, des LRK-Rettungsdienstes, der Stützpunktfeuerwehr oder der Familienhilfe. Zumindest diese Institutionen dienen dem ganzen Land und nehmen in der Sicherheitspolitik eine bedeutende Rolle ein. Darüber hinaus gibt es weitere Organisationen, die sich in der Regel mehrheitlich auf die Gemeinde beschränken. Dazu zählen etwa die Gemeindepolizei oder der Samariterverein.

Gibt es weitere Einrichtungen, die der Sicherheit der Menschen dienen?

Ja. Aufgrund der demografischen Entwicklung stellt das Haus St. Florin eine zunehmend wichtigere Einrichtung dar. Das Betagtenwohnheim gibt den älteren Menschen Sicherheit im Alter. Sie haben eine Heimat, wo sie menschlich und medizinisch erstklassig betreut werden. Sie sind darüber hinaus in einer Gesellschaft Gleichaltriger und Gleichgesinnter gut aufgehoben.



Derzeit sind der Neubau des Feuerwehr- und Samariterdepots sowie des Spitalneubaus in aller Munde.

Genau. Das sind derzeit in Bezug auf die Sicherheit der Bevölkerung die vorrangigsten Projekte. Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen werden auch wir als Gemeinde versuchen, den Einwohnerinnen und Einwohnern die Sinnhaftigkeit und den Nutzen dieser Einrichtungen darzulegen. Das letzte Wort haben dann aber die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Wie wichtig ist Ihnen persönlich das Thema Sicherheit?

Als Bürgermeister ist mir persönlich die Sicherheit der Bevölkerung, aber natürlich auch meiner Familie, ein besonders wichtiges Anliegen!

Anlässlich der Wahlen vom 8. September 2019 wurden folgende Personen gewählt:

Geschäftsprüfungskommission

Bettina Wille (FBP)	657	Stimmen
Adolf Seger (FBP)	636	Stimmen
Wolfgang Strunk (VU)	530	Stimmen

Pfarreirat

Adolf Heeb	1'045	Stimmen
------------	-------	---------

Einbürgerungen

Tashi Norbukangsar	715	Stimmen
Leutrim Krasniqi	709	Stimmen
Victor Arévalo Menchaca	708	Stimmen

Herzlichen Glückwunsch!



DER STADTRAT ST. GALLEN ZU BESUCH

Empfang zum Staatsfeiertag



Vor drei Jahren wurde der Gemeinderat Vaduz vom Stadtrat St. Gallen im Rahmen des Gastauftritts des Fürstentums Liechtenstein an der OLMA 2016 zu einem Besuch nach St. Gallen eingeladen. Der wertvolle Austausch wurde von beiden Seiten sehr geschätzt. 2016 wurde eine Gegeneinladung zum 300-Jahr-Jubiläum ausgesprochen.

So durfte der Gemeinderat Vaduz eine Delegation bestehend aus Stadtpräsident Thomas Scheitlin mit Gattin, Stadtrat Markus Buschor, Stadträtin Dr. Sonja Lüthi mit Gatte sowie Stadträtin Maria Pappa am 15. August 2019 in Vaduz willkommen heissen.

Nach dem Besuch des Staatsaktes auf der Schlosswiese sowie des Aperitifs im Rosengarten wurde die Delegation von Jules Hoch, Polizeichef, sowie von Mario Büchel, Chef Sicherheits- und Verkehrspolizei, im Polizeigebäude über das Sicherheitskonzept informiert.

Der Besuch wurde mit einem gemeinsamen Abendessen, in Anwesenheit des Altbürgermeisters Ewald Ospelt mit Gattin, im Gasthof Löwen sowie mit dem Besuch der Jubiläumsshow auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz abgerundet.

WIE SOLL VADUZ IN ZUKUNFT GESTALTET WERDEN?

Gemeinsamer Workshop des Vaduzer Gemeinderats

Am Samstag, 17. August hat sich der neue Gemeinderat zu einem Workshop getroffen. Ziel war es, sich unter dem Gesichtspunkt «Gestern-Heute-Morgen» über die Zukunft von Vaduz auszutauschen. Bürgermeister Manfred Bischof, der die Aufgabe als Moderator übernahm, stellte etwa die Fragen: Woher kommen wir? Wo stehen wir heute? Wo wollen wir mit welchen Massnahmen hin? Als Grundlage der Diskussion diente das bestehende Leitbild der Gemeinde Vaduz. Nach dem «gestern und heute» wurden die Kleingruppen neu zusammengesetzt, um konkrete Massnahmen auszuarbeiten.

Am Mittag präsentierte Peter Beck von der Stiftung Zukunft Liechtenstein die interessante Studie «Raumentwicklung Liechtenstein» mit dem Untertitel «Gestalten statt nur geschehen lassen». Nach erneuter und sehr guter Diskussion traf sich der Gemeinderat im Rheinparkstadion, um sich vor Ort über die aktuelle Situation und die künftig zu ergreifenden Massnahmen ein Bild zu machen.

Im Hinblick auf die geplante Neuerstellung des Feuerwehr- und Samariterdepots besichtigte der Gemeinderat anschliessend das bestehende Feuerwehrdepot, um sich fundiertes Wissen über die heutige Situation anzueignen.

Alles in allem ein sehr wertvoller, ergebnisorientierter Tag, der auch das gute Einvernehmen untereinander zu festigen vermochte.



100 JAHRE FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHER SÄNGERBUND

Vaduz stand vom 13. bis 15. September ganz im Zeichen des Gesangs

Der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund durfte im Jahr 2019 sein 100-jähriges Bestehen feiern. Das 49. Bundessängerfest, vom Kirchenchor zu St. Florin organisiert, stand daher ganz im Zeichen des Jubiläums. Auftakt zum vielfältigen und hochstehenden Programm bildete am Freitag das Galakonzert mit dem Bündner Jugendchor und dem Landesjugendchor Tirol. Am Samstag folgten die Liedervorträge der FLSB-Chöre sowie ein Festeinzug. Ein Dankgottesdienst mit dem Unlimited Chor aus Mauren bildete am Sonntag den Abschluss in der Pfarrkirche St. Florin.





VIELSEITIGER PROGRAMM-MIX UND WETTERGLÜCK

Vaduz Classic erneut ein grosser Erfolg

Rund 4'800 Besucher verfolgten vom 23. bis 26. August die fünf hochkarätigen Programmpunkte der dritten Auflage von «Vaduz Classic», dem für einmal Wetterglück beschieden war – dieses Jahr unter dem Motto «Liechtenstein tanzt».

Lanciert wurde das Festival mit dem furiosen und lange herbeigesehnten Eröffnungskonzert mit dem derzeit weltweit angesagtesten Pianisten Lang Lang und dem Sinfonieorchester Liechtenstein unter Stefan Sanderling, das die rund 2'500 Besucher im Beisein des Erbprinzenpaars und von Regierungschef Adrian Hasler zu Beifallstürmen hinriss.

Am zweiten Abend verzauberten das Ensemble Esperanza zusammen mit dem Cellisten Kian Sotani, einem weiteren Weltstar, sowie Tamara Kaufmann mit ihrer Luftakrobatik das Publikum des Galakonzerts im Vaduzer-Saal.

Vaduz tanzte

Am Samstagnachmittag verwandelte sich das Vaduzer Städtle dank den Darbietungen der vier Choreographinnen Marion Büchel, Miryam Velvart, Jasmin Notari-Wälti und Sheena Brunhart sowie des Salsa Clubs Liechtenstein in eine grosse Tanzbühne, umsäumt von einem zahlreichen, beschwingten und tanzenden Publikum.

Wohl als einer der Höhepunkte des Festivals 2019 wird das Konzert «Magische Momente der Klassischen Musik» in die Geschichte von Vaduz Classic eingehen. Einmal mehr gelang es dem Dirigenten Kevin Griffiths mit seiner völlig einzigartigen Stilkombination aus humorvoller Moderation und Leitung des Sinfonieorchesters Liechtenstein zusammen mit den beiden Starsolisten Caroline Campbell und Petrit Çeku das Publikum zu fesseln und die grossen Ohrwürmer und allseits bekannten Werke der klassischen Musik auf ganz neuartige Art zu vermitteln. Ja, und er schaffte es sogar, die Besucher zum



Tanzen zu bringen. All dies untermalt durch stimmungsvolle Beleuchtungseffekte, die den Abend zusätzlich zu einem ganz besonderen Erlebnis werden liessen.

Paukenschlag zum Ausklang

Mit einem veritablen Paukenschlag endete am Sonntagvormittag die dritte Auflage des Vaduz Classic-Festivals. Die spektakuläre und zugleich feinfühlig-e Mischung aus Percussion und Tanz der Produktion ‚Rhythm in Motion‘ von Maximilian Näscher und Robina Steyer zog das Publikum im vollbesetzten Vaduzer-Saal in seinen Bann und wurde mit stehenden Ovationen belohnt.

Vaduz Classic 2020

Nach dem Erfolg des 3. Vaduz Classic-Festivals und dank der Fortsetzung der grosszügigen finanziellen Engagements von Hauptsponsor Ivoclar Vivadent und der Gemeinde Vaduz beginnt nun die Planung 2020. Nächstes Jahr findet der Anlass von 27. – 30. August statt – die Vorfreude ist gross.



VIelfÄLTIGE AKTIVITÄTEN IM VADOZNER HUUS

Zahlreiche Besucher beim Basecamp auf dem Dachgeschoss des Parkhauses Marktplatz

Das «Richtfest» für das Basecamp Vadozner Huus gab die Richtung vor: Gemeinsam sind wir Teil eines lebendigen und vor allem lebenswerten Vaduz. Heute ist dieser spätsommerliche Abend des 12. September eine wunderbare Erinnerung, der in die Vadozner Geschichte eingehen wird. Rund 200 Personen, junge und alte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz, Studierende und Mitarbeitende der Uni Liechtenstein sowie viele Gäste konnten begeistert bestaunen, wie Bürgermeister Manfred Bischof und Prof. Anne Brandl von der Uni Liechtenstein das «Tännile» in die Höhe stemmten.

Was Vaduz und vor allem seine Menschen zu bieten haben, wurde in den drei Wochen Basecamp : Vadozner Huus deutlich. Vaduz ist keine anonyme Gemeinde, sondern steckt voller Leben. Leben, das engagierte Menschen für die Gemeinschaft schaffen.

Gang durch Vadoz

Der Freitag, der 13. September, war schon der erste Programmtag ein voller Erfolg. Beim Generationencafé trafen sich Oma und Enkel, neuzugezogene und alteingesessene Vadoznerinnen und Vadozner und verbrachten den warmen Nachmittag gemeinsam mit Café und Kuchen. Direkt anschliessend wurden beim «Gang durch Vadoz» mit Katja Langenbahn-Schremser alte Geschichten über Vaduz ausgetauscht. Passend zu den von Katja vorgelesenen Geschichten von Ida Ospelt-Amann wurde nicht nur getratscht, sondern auch zünftig «marendad». Es sollte der erste von drei sehr erfolgreichen «Gängen durch Vadoz» sein.

Städtlekeller Tanznacht

Gerade an den Wochenenden war auf dem Parkhaus besonders viel los. Den Takt dafür gab das 49. Bundessängerfest vor. Für den Sängerplatz wurde das Parkhaus Marktplatz feierlich mit Fahnen geschmückt. Gefeiert wurde bis spät in die Nacht, denn DJ Heinz Mühlegg liess die Städtlekeller Tanznacht wieder neu aufleben. Auch an den weiteren Wochenenden war Musik ein bestimmendes Thema: Die Jam-Session des Jugendcafés Camäleon und Konzerte von Adrian Stern, MoreEats und Chimango waren Publikums-magneten am Parkhaus.

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Doch die Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz versteckten sich auch nicht, wenn es was zu arbeiten und zu diskutieren gab. Die Co-Working-Spaces Vaduz und Triesenberg waren an zwei Mittwochen sehr aktiv vertreten. Diskussionen um die Zukunft des Tourismus unter #welcome to Vaduz, die öffentliche Gemeinderatssitzung, die Frage was ein zukünftiges «Vadozner Huus» sein kann und eine Podiumsdiskussion zum öffentlichen Raum lockten zahlreiche Interessierte und Motivierte auf das Parkhaus.





Kulinarische Freuden

Gerade bei den Diskussionsveranstaltungen war ein kühler Kopf und eine feuchte Kehle wichtig. Dafür sorgten internationale Studierende der Universität Liechtenstein, die über die drei Wochen hinweg die Bar betrieben. Unterstützt wurden sie punktuell vom Granvillé Café, vom Verein Eigenbrötler und dem mobilen Hotdogstand «Olgas Kochi». Ein Miteinander im kulinarischen Sinn gab es bei den sonntäglichen Mitbring-Brunches, bei dem alle Teilnehmenden selbst etwas

mitbrachten. Selbstgemachte Marmelade, Salate, Käse und allerlei Köstlichkeiten wurden aufgetischt.

Vor allem die Kinder hatten viel Spass dabei, das Parkdeck und das Base Camp zu entdecken, so wurde viel Tischkicker und Tischtennis gespielt und die mit Dialektwörtern besprayed Rampe für das Laufrad entdeckt.

Viele spannende Ideen

Was bleibt nun von den drei Wochen Basecamp : Vadozner Huus? Das wird sich zeigen, es wurden unglaublich viele und spannende Ideen eingebracht, bei den Diskussionen, in Gesprächen und auf den Ideenkarten. Dieses ganze Material wird nun vom Raumplanungsbüro stadtland und von der Universität Liechtenstein ausgewertet.

Fix ist, dass ein zukünftiges Vadozner Huus überall dort ist, wo seine Menschen etwas bewegen. Auch das ansonsten «graue» Parkhaus Marktplatz war über diese drei Wochen hinweg ein würdiges lebendiges Zentrum von Vaduz. Ganz so wie es Altbürgermeister Hilmar Ospelt in seiner Eröffnungsrede 1975 angekündigt hat.



MIT EINFACHEN METHODEN GEGEN UNVERTRÄGLICHKEITEN

Serie: Vaduzer Unternehmen im Porträt – Allergiehilfe mit «Tachyopressur» und «Total Reset» von Barbara Wolf

Sie ist weder Medizinerin noch Naturheilpraktikerin. Barbara Wolf bezeichnet sich schlicht als Therapeutin, bedient sich der Tachyopressur- und der Total Reset-Methode im Kampf gegen Allergien und Unverträglichkeiten und setzt damit auf alternative Behandlungsmethoden zur Schulmedizin.

Wer auf Barbara Wolf mit ihrem freundlichen, verständnisvollen Wesen trifft und mit ihrem Outfit konfrontiert ist, würde sie ohne Wenn und Aber als Ärztin einstufen, zumal sie eine Praxis zur Behandlung von Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten leitet. Dennoch ist ihr Hintergrund ein ganz anderer: Barbara Wolf stammt ursprünglich aus Berlin, hat eine Banklehre absolviert und anschliessend Betriebswirtschaft studiert. Die Finanz- und Wirtschaftsspezialistin war im Bankwesen und bei der Stabstelle Finanzen bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung tätig.

Vor Begeisterung den Beruf gewechselt

«Ich litt seit meiner Kindheit an Heuschnupfen, und nachdem auch mein Sohn Allergie-Symptome zeigte, machte ich mich auf die Suche nach Alternativen zu den vielen Medikamenten, die der Arzt verschrieb», erinnert sich Barbara Wolf, die mit ihrer Familie seit 2012 in Vaduz lebt. Im Zuge der Recherchen stiess sie in Chur auf die Tachyopressur- und später



noch auf die Total Reset-Methode, nach der Barbara Wolf heute in ihrer eigenen Praxis arbeitet. Nachdem sie sich selbst erfolgreich behandeln liess, war ihr Sohn an der Reihe. Es klingt unglaublich, aber in nur jeweils zwei, drei Sitzungen waren die Beschwerden beider Personen behoben. Und die Pferdehaarallergie von beiden war auch gleich geheilt. Und Barbara Wolf war derart begeistert, dass die Wirtschaftsfachfrau in der Folge beschloss, ihren Beruf nach 25 Jahren zu wechseln.

Analyse und Behandlung

Barbara Wolf war fasziniert, absolvierte in der Folge noch Ausbildungen in «Total Reset» in Deutschland, wobei es vor allem um Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Emotionen geht. Vor zwei Jahren eröffnete sie ihre eigene Praxis. Doch wie genau funktionieren ihre Methoden? «Auf einen Nenner gebracht, ich löse energetische Blockaden. Nach einem Gespräch mit dem oder der Betroffenen ermittle ich anhand des kinesiologischen Muskeltests mit Hilfe von Testmaterialien, welche Substanzen die Blockade im Körper verursachen. Allergien und Unverträglich-

lichkeiten, beispielsweise auf Lebensmittel, wie z.B. Laktose- oder Fruktoseunverträglichkeit, sind Reaktionen des Körpers. Er will uns mitteilen, dass er diese Stoffe nicht verträgt. Nur leider hören wir ja meist nicht auf das, was uns unser Körper mitteilen will», erklärt Barbara Wolf. «Und die Symptome, die der Körper zeigt, können ganz unterschiedlich sein», so die Gesprächspartnerin weiter. «Manchen schlägt es auf die Verdauung, manchen auf die Haut, andere bekommen Kopfschmerzen oder sind müde etc. Bei Unverträglichkeiten befinden sich in unseren Energiebahnen oder Meridiane, wie sie auch genannt werden, Blockaden, so dass die Energie nicht richtig fließen kann.»

Und wie geht es weiter, nachdem klar ist, auf welche Substanzen der Patient allergisch reagiert? «Auf die Diagnose», so Barbara Wolf, «folgt die Behandlung mittels Tachyopressur und/oder Total Reset. Das heisst, mit einer Art Akupressur (also ganz ohne Medikamente) bringen wir dem Körper bei, dass die allergenen Stoffe, die ich alle in Gläschen in meiner Praxis habe, dem Körper gar nicht schaden und somit die Energie wieder frei fließen kann.»

Negative Erfahrungen werden gespeichert

Das liest sich sehr einfach, aber die Therapeutin - einst selbst laktoseintolerant - weiss aus Erfahrung, dass es wirkt. Und sie konnte schon zahlreiche verblüffende Ergebnisse erzielen: «Oftmals hat das Gehirn schon längst vergessen, aber im Körper bleibt die negative Erfahrung gespeichert. Hormonelle Veränderungen, Infektionen, Stress, Ängste, Groll oder Wechseljahre können weitere Auslöser für Blockaden sein. Es gilt, dem Körper Informationen mitzugeben, damit er sich selbst wieder regenerieren kann!»

Ihre Tätigkeit hat nichts mit Zauberei zu tun, sagt unser Gegenüber. «Ich bin von Haus aus ein total rational denkender Mensch, aber es drängt mich buchstäblich, diese einfachen und sehr wirksamen Behandlungsmethoden unters Volk zu bringen! Es wissen auch viele Ärzte oder Ernährungsberater gar nicht, dass man die Unverträglichkeiten beseitigen kann.» Das, so Barbara Wolf, sei auch ihre zentrale Motivation, sich diesem Gespräch zu stellen.

Visionen

Abschliessend verrät die sympathische Gesprächspartnerin zwei Visionen:

Zum einen, dass alle Schulkinder mit ihrer Methode behandelt würden. Dann kommt irgendwann eine ganze Generation aus der Schule, die weder Nahrungsmittelunverträglichkeiten noch Allergien noch Ängste etc. hätte. Damit könnte man die Gesundheitskosten im Land enorm senken.

Und zum anderen wäre es erstrebenswert, eine komplementärmedizinische Klinik in Liechtenstein zu eröffnen, die ihre Patienten ganzheitlich betrachtet.

Tachyopressur

Bei der Tachyopressur (nach Katharina Brun) wird anhand des kinesiologischen Muskeltests herausgefunden, wogegen eine Unverträglichkeit besteht. Anschliessend werden in Gegenwart des Allergens bestimmte Akupressurpunkte des Körpers stimuliert. Tachyopressur ist eine einfache und schnell wirkende Methode. Bei Pollenallergien, Tierallergien und Kontaktallergien reichen oft schon ein oder zwei Behandlungen.

Total Reset

Kombination aus dem kinesiologischen Muskeltest, Erkenntnissen aus der Chiropraktik und der westlichen Medizin. Die Grundlage für diese Behandlungsmethode ist die Akupunktur. Aber auch die Traditionell Chinesische Medizin (TCM) und Ernährungswissenschaften sind Impulsgeber. Nachdem mit Hilfe des kinesiologischen Muskeltests herausgefunden wurde, worauf der Patient reagiert, wird in Gegenwart des Allergens eine Akupressur-Behandlung am Rücken durchgeführt. Diese Behandlungsmethode ist sinnvoll für schwerwiegendere Unverträglichkeiten, bei dem der Körper wieder «zurückgesetzt» werden muss, damit er wieder alles verträgt.

Barbara Wolf
Städtle 1, Vaduz
www.allergiehilfe.li

FEUERWEHR UND SAMARITERVEREIN ÖFFNEN IHRE TORE

Einblick in ihre wertvolle Tätigkeit am 30. / 31. August

Am Wochenende vom 30. / 31. August luden die Feuerwehren Liechtensteins (und der Schweiz) die Bevölkerung zur «Nacht der offenen Tore» ein. In Vaduz hatten die Besucher am Freitagabend Gelegenheit, Fahrzeuge, Ausrüstungsmaterial im Depot an der Schaanerstrasse zu besichtigen und wurden anschliessend zu Speis und Trank eingeladen.

Am Samstag wurden in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Ernsteinsätze simuliert, so etwa die realitätsnahe Bergung eines Unfallopfers, das in einem Auto eingeklemmt war. Die Übungen stiessen durchwegs auf grosses Interesse.



NEUBAU DES FEUERWEHR- UND SAMARITERDEPOTS

16

17

Informationsveranstaltung am 10. September 2019 im Rathausaal

Im Hinblick auf die Abstimmung am 6. Oktober 2019 über den Neubau des Depots der Freiwilligen Feuerwehr, der Stützpunktfeuerwehr und des Samaritervereins lud die Gemeinde Vaduz am 10. September zur Informationsveranstaltung «Neubau Depot» in den Rathausaal Vaduz ein. Zahlreiche Interessenten nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort informieren zu lassen. Martin Konrad von der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz, Sigrid Saler vom Samariterverein Vaduz, Günther Hoch, Feuerwehrinspektor des Amts für Bevölkerungsschutz sowie Bürgermeister Manfred Bischof standen Rede und Antwort. Die Diskussion wurde rege genutzt, und die Fragen aus dem Publikum wurden gerne beantwortet.

Der Gemeinderat hatte an der Sitzung vom 12. Februar 2019 die Planung und Erstellung eines Feuerwehr- und Samariterdepots einstimmig genehmigt und einen Verpflichtungskredit von CHF 25,53 Mio. gesprochen.



RUNDUM GELUNGENER SENIORENAUSFLUG DER GEMEINDE VADUZ

170 Senioren und Seniorinnen genossen einen gemütlichen Tag am Bodensee

Am Donnerstag, den 5. September, fand der jährliche Seniorenausflug «Ehre dem Alter» der Gemeinde Vaduz statt. Auf dem Programm stand der Besuch vom Auto & Traktoren Museum in Uhldingen-Mühlhofen. Weiter ging es nach Rorschach ins Haus Würth zum «Zvieri» und zu einer spannenden Kunstaussstellung über das aktuelle Menschenbild.

Am Donnerstag um 9 Uhr ging es beim Rheinparkstadion los. Bürgermeister Manfred Bischof begrüßte alle Seniorinnen und Senioren vor der Abfahrt und wünschte ihnen einen erlebnisreichen Tag. Vier Reisebusse brachten die 170 Teilnehmenden sicher zum Restaurant Jägerhof, welches sich unmittelbar neben dem Ausflugsziel befand. Nach dem genüsslichen Mittagessen stand es den Teilnehmern frei, das Auto & Traktoren Museum zu besuchen oder im gemütlichen Restaurant zu verweilen und sich mit seinen Bekannten zu unterhalten.

Die Zeitreise durch 100 Jahre Stadt- und Landleben liessen sich die Wenigsten entgehen. Nebst 350 Fahrzeugen, dabei Autos, Motorräder und Traktoren, veranschaulicht das Museum auf drei Stockwerken, wie man in früheren Zeiten gelebt hat. Die Teilnehmenden konnten unter anderem sehen, wie damals die Schule und der Unterricht aussahen, wie und wo Urlaub gemacht wurde, wann das erste Mal ein Fernsehprogramm ausgestrahlt wurde und womit die Kinder anno dazumal spielten.





Um 16 Uhr ging die Fahrt weiter zum nächsten Programmpunkt. Erst wurde der Bodensee mit der Auto-Fähre überquert, danach fuhren die vier Reisebusse durch die idyllische Landschaft am Bodensee entlang nach Rorschach. Ziel auf der Schweizer Seite war das bekannte Würth Haus, von wessen Terrasse aus sich ein wunderbarer Blick über den Bodensee erstreckt. Im Restaurant Panorama wurde ein währschafte

«Zvieriplättli» aufgetischt. Erneut gestärkt, erkundeten die Seniorinnen und Senioren die Kunstaussstellung «Von Kopf bis Fuss - Menschenbilder im Fokus», welche im Haus Würth derzeit gastiert.

Bevor die Seniorinnen und Senioren die Heimreise antraten, wurden die ältesten zwei Personen von Bürgermeister Bischof geehrt. Eine rüstige Dame mit dem Geburtsjahr 1927 sowie ein Herr, geboren im Jahr

1928, erhielten je einen «Erlebe Vaduz»-Gutschein feierlich überreicht. Mit einem atemberaubenden Blick in den Sonnenuntergang verabschiedete sich die Gruppe vom Bodensee und trat die Heimreise nach Vaduz an. Mit allen Ausflüglern trafen die Reisebusse beim Rheinparkstadion ein, womit ein ereignisreicher Tag zu Ende ging.

INFORMATIONEN- UND BERATUNGSSTELLE ALTER

Die Informations- und Beratungsstelle Alter (kurz IBA) ist die zentrale Drehscheibe in Liechtenstein für sämtliche Fragen, die mit dem höheren Lebensalter auftreten können.

Sie sammelt und gibt Informationen an die Öffentlichkeit zu Altersthemen weiter, wie z.B. sozialrechtliche Leistungen im Alter (Betreuungs- und Pflegegeld, Ergänzungsleistungen, u.a.), Wohnen im Alter, Sturzprävention, Technik im Alter, Freiwilligenarbeit, Generationenprojekte, Freizeitgestaltung und vieles mehr.

Beratung und Weitervermittlung bei Anliegen wie z.B. Überblick von Pflegedienstleistungen in Liechtenstein, Hilfestellungen und Beratung zum Betreuungs- und Pflegegeld, Umzug und Wohnen im Alter, persönliche Krisen im Alter, akute Ratlosigkeit durch Unfall oder Krankheit, Beratung von Angehörigen, Entlastungsgespräche, Armutsgefährdung, einfache Fragen zum Testament und Erbrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Vorbereitung auf Pensionierung, Freizeitgestaltung, sinnvolle Beschäftigung, Einsamkeit oder bei depressiven Gefühlen.

Die Informations- und Beratungsstelle Alter (kurz IBA) ist die zentrale Drehscheibe in Liechtenstein für sämtliche Altersfragen.

Wir bieten Beratung und Hilfestellung* bei:

- Freizeitgestaltung
- Freiwilligenarbeit
- Gesundes Altern
- Generationenprojekte
- Pflegedienstleistungen in Liechtenstein
- Betreuungs- und Pflegegeld
- Umzug und Wohnen im Alter
- Persönliche Krisen

- Akute Ratlosigkeit durch Unfall oder Krankheit
- Angehörigenberatung
- Entlastungsgespräche
- Sozialrechtliche Ansprüche im Alter
- Hilfe bei Anträgen und Formularen
- Vermittlung von Rechtsberatung
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Testament und Erbrecht
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Vorbereitung auf Pensionierung
- Einsamkeit oder bei depressiven Gefühlen.
- Technik/ Digitalisierung und Alter
- Sucht im Alter
- U.v.m.

*Je nach Thema und Fall wird auch an weitere Fachstelle(n) weitervermittelt.

Die Informations- und Beratungsstelle Alter ist eine Fachstelle vom Liechtensteiner Seniorenbund und wurde 2008 im Auftrag der Regierung gegründet. Die Beratungen sind kostenlos und unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft.

Kontakt

Informations- und Beratungsstelle Alter

Jakob Gstöhl, Leiter

Tel. +423 230 48 01

E-Mail: iba@seniorenbund.li

www.seniorenbund.li

Mo – Do: 8.00 – 11.30 und 13.30 – 16.30

Fr: 8.00 – 11.30

Hausbesuche und Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind auch möglich.



WIE WEITER MIT DEM LANDGASTHOF MÜHLE?

20

21

Tag der offenen Tür und Diskussion über die künftige Nutzung

Am Mittwoch, 18. September lud die Gemeinde Vaduz zur offenen Tür im Landgasthof Mühle ein. Ziel der neuen Eigentümer war es, die Räumlichkeiten der Bevölkerung zu zeigen und über die künftige Nutzung zu diskutieren.

Zahlreiche Interessenten nutzten das Angebot der Gemeinde und brachten ihre Ideen ein. Dabei reichten die Vorstellungen vom Abbruch des Gebäudes über eine Teilnutzung und Nutzung als Jugendtreffpunkt bis zum Altersheim und vieles mehr.

Bürgermeister Manfred Bischof und Gemeinderätin Daniela Ospelt stellten sich den Fragen am Podium. Martin Frommelt hat die Diskussion, welche an diesem Abend insgesamt vier Mal geführt wurde, als Moderator geleitet.

Abschliessend wurden die vielen tollen Ideen gesammelt. Sie werden nun in einem weiteren Schritt ausgewertet und weiter bearbeitet.



ES IST IMMER ETWAS LOS IN VADUZ ...

«Erlebe Vaduz» bietet auch dieses Jahr ein tolles Event-Programm

Street Food Festival – Bekanntes und Neues genießen

Nach einem erfolgreichen Start im Jahr 2018 findet heuer das zweite Vaduzer Street Food Festival statt vom Freitag, 11. Oktober bis Sonntag, 13. Oktober auf und um den überdachten Rathausplatz. Food-Trucks und Stände bieten Schmackhaftes aus der Region, aber auch Spezialitäten aus aller Welt zum Verköstigen an. Ergänzt wird das Festival von einem vielseitigen Programm mit regionalen Live-Bands, einer Kids-Animation sowie grosszügigen Treffpunkten mit Sitz- und Steh-Gelegenheiten.

Öffnungszeiten Street Food Festival

Freitag, 11. Oktober, 17.00 bis 23.00 Uhr

Samstag, 12. Oktober, 11.00 bis 23.00 Uhr

Sonntag, 13. Oktober, 11.00 bis 17.00 Uhr

Sport und Spass beim Wintertreffpunkt «Vaduz on Ice»

Am Freitag, 8. November beginnt die Eiszeit in Vaduz. Der Eisplatz lockt zum siebten Mal Familien und Eissportbegeisterte auf den Rathausplatz. Besucher können ihre Runden auf dem Eis drehen oder sich in Gruppen zum Eisstockschiessen verabreden.

Zur schnellen Stärkung werden an den Markständen rund um den Eisplatz leckere Heissgetränke und Snacks angeboten. Wer es lieber warm und gemütlich mag, wird sich im urchigen Holzchalet «Vadozner Alphötta» wohlfühlen. Auf der Speisekarte stehen typische Wintergerichte wie Raclette, Fondue und andere wahrschafte Speisen.

Buchungen für den Bereich Eisstockschiessen oder für Schulklassen sind online unter www.vaduz-on-ice.li möglich. Für die «Vadozner Alphötta» können per Mail restaurant@vaduz-on-ice.li Reservationen getätigt werden. Eine frühzeitige Reservation lohnt sich. Alle Informationen und Aktuelles sind unter www.vaduz-on-ice.li zu finden.





Öffnungszeiten Vaduz on Ice

Freitag, 8. November, ab 18.00 Uhr, Eröffnungsfeier mit Live-Musik

Samstag, 9. November bis Montag, 6. Januar:

Werktags, 14.00 bis 21.00 Uhr

(Exklusives Schlittschuhlaufen für Schulklassen zwischen 9.00 und 12.00 Uhr möglich)

Wochenende und Feiertage, 10.00 bis 21.30 Uhr

Der Weihnachtsmarkt mit besonderem Ambiente

Am 14. und 15. Dezember entsteht auf dem Peter-Kaiser-Platz und im «Städtle» ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt. Über 70 Weihnachtsstände werden die Besucher am 26. Vaduzer Weihnachtsmarkt mit einer bunten Vielfalt an Weihnachtsgeschenken, Handgemachtem, duftenden Köstlichkeiten sowie traditionellen und kreativen Produkten verzaubern. Auch kulinarische Leckerbissen können vor Ort genossen werden. Ein weiterer attraktiver Anziehungspunkt sind die Vaduzer Geschäfte, welche an beiden Tagen geöffnet haben. Wundervolle Musik von verschiedensten Künstlern und Chören sorgt für eine besinnliche Weihnachtsstimmung.

Auch für Kinder bietet der Weihnachtsmarkt zahlreiche Highlights. Sie können im Warmen Laternen basteln, eine Kutschfahrt erleben,

der Fee im Märlizüge lauschen, Karussell fahren und noch vieles mehr. Das «Vaduz on Ice»-Feld steht für kleine und grosse Schlittschuhläufer ebenfalls bereit.

Der Vaduzer Weihnachtsmarkt lädt die ganze Familie zum gemütlichen Beisammensein und Verweilen ein.

Öffnungszeiten Vaduz Weihnachtsmarkt

Samstag, 14. Dezember von 11.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag, 15. Dezember von 11.00 bis 17.00 Uhr

Kinder-Adventsprogramm und Christkindle-Briefkasten

Kreativ sein, der Märchenerzählerin lauschen oder den Nikolaus treffen: Das Kinder-Adventsprogramm enthält abwechslungsreiche Angebote in weihnachtlicher Atmosphäre für die Kleinsten. Details zum Programm und zur Anmeldung werden in Kürze auf erlebevaduz.li veröffentlicht.

Auch in diesem Jahr stellt das Christkindle vom 1. bis zum 24. Dezember den roten Briefkasten für die Weihnachtswünsche der Kinder auf und freut sich über zahlreiche Briefe und Zeichnungen. Der Briefkasten befindet sich beim Eisplatz «Vaduz on Ice». Die fleissigen Helfer vom Christkindle werden jeden Wunschbrief beantworten und die Kinder mit einer Kleinigkeit überraschen.

EIN TAG IM BÜRO VON STANDORTMARKETING VADUZ

Aylin Erdogan arbeitet seit knapp zwei Jahren bei Standortmarketing Vaduz und trägt dort die organisatorische Verantwortung für die meisten Events. Wir haben sie befragt, wie der Beruf eines Eventmanagers so aussieht.

Hoi Aylin. Wie sieht ein typischer Arbeitstag für dich aus?

Jeder Tag ist unterschiedlich. Dies gefällt mir an meinem Beruf sehr. Morgens ziehe ich als erstes meine persönliche Pendenzliste hervor, um zu schauen, was am heutigen Tag ansteht. Danach bearbeite ich die neusten Mails und Anfragen. Je nachdem welches Projekt ansteht, wird dies im Team besprochen und die Aufgaben verteilt. Ich bin dann zum Beispiel mit der Organisation der Infrastruktur beschäftigt, hole Offerten für die Unterhaltung ein, akquiriere Aussteller und Dienstleister, koordiniere Werbemassnahmen und halte das Budget im Auge. Grundsätzlich kann ich den Tag nicht wirklich durchplanen. Man muss flexibel bleiben, da immer unvorhersehbare Anfragen, Anliegen oder sonstige Unterbrechungen der Arbeit eintreffen.

Was sind die grössten Herausforderungen in deinem Beruf?

Die grösste Herausforderung ist es, viele verschiedene Projekte gleichzeitig zu organisieren. Manchmal arbeite ich in einer Stunde an einem Sommerevent und in der nächsten Stunde werden Aufträge in Zusammenhang mit «Vaduz on Ice» fällig.

Wie erholst du dich von anstrengenden Eventtagen?

Die meisten Events dauern jeweils einen bis zwei Tage und finden am Wochenende statt. Das heisst, dass man dann unter der Woche einen Tag kompensieren kann. An diesen freien Tagen oder freien Abenden ist oftmals Nichtstun die beste Erholung für mich. Zudem schauen wir im Team, dass nicht die ganze Last auf einer Person liegt und jeder beim Event mithilft.

Hast du einen Lieblingsanlass?

Schwer zu sagen. Ich persönlich finde, dass in Vaduz das ganze Jahr über Events für jede Altersklasse und Interessengruppe stattfinden. Die Bandbreite ist gross und sorgt somit für viele verschiedene Highlights. Von der Organisation aus gesehen gefallen mir Events, die länger dauern, besser. Diese bringen zwar mehr Aufwand mit sich, jedoch kann den Besuchenden auch für längere Zeit eine Freude bereitet werden. Dazu gehören zum Beispiel «Vaduz on Ice» oder der in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführte «Summerträff Vadoz».

Wofür bist du, nebst der Eventorganisation, sonst noch zuständig?

Das Mitgliederwesen ist ebenfalls eine Hauptaufgabe von mir. «Erlebe Vaduz»-Mitglieder werden laufend über Neuigkeiten informiert. Dazu finden regelmässig Mitglieder-Aktionen statt. Unsere Website ist immer auf dem aktuellsten Stand. Das heisst,

dass sie täglich ein Update erhält. Ebenfalls verwalten wir drei Facebook- und einen Instagram-Account. Diese müssen ebenfalls täglich mit Inhalt gefüllt werden.



Ihr Nebenjob im Advent bei Standortmarketing Vaduz

Sie arbeiten gerne mit Kindern und mögen die Weihnachtszeit? Dann haben wir ein interessantes Jobangebot für Sie: Als Betreuungsperson für das Kinder-Adventsprogramm sind Sie verantwortlich für den reibungslosen Ablauf unserer Angebote. Wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind, Erfahrung im Umgang mit Kindern haben und vertrauensvoll sind, dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme an info@erlebevaduz.li.

VADUZ FÖRDERT VEREINE GROSSZÜGIG

Unterstützung von Sport und Kultur als Stützen der Gesellschaft

24

25

Das Vereins- und Gesellschaftsleben nimmt in Vaduz einen hohen Stellenwert ein. Die Gemeinde ist sich der kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Bedeutung bewusst und unterstützt die rund 70 aktiven Vereine gezielt. Diese Vereine tragen ganz wesentlich zur hohen Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Vereine, die den Kriterien entsprechen, dürfen in folgenden Bereichen mit Unterstützung rechnen:

- Finanzielle Unterstützung
- Infrastruktur
- Öffentlichkeitsarbeit

Das Drei-Säulen-Prinzip trägt dazu bei, gute Voraussetzungen für die Ausübung der Vereinstätigkeit zu schaffen.

Finanzielle Unterstützung

Im laufenden Jahr haben alleine die Vaduzer Sport- und Kulturvereine über 350'000 CHF an finanzieller Förderung erhalten. Diese setzen sich aus den jährlichen Vereinsbeiträgen sowie Zuwendungen für besondere Leistungen zusammen. Bei diesem Betrag ist die Freiwillige Feuerwehr nicht berücksichtigt, sie wird separat unterstützt.

Infrastruktur

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten überlässt die Gemeinde den Vereinen zum Übungsbetrieb, zu Proben und zu sonstigen Vereinsaktivitäten zur alleinigen, überwiegenden oder stundenweisen Benutzung gemeindeeigene Grundstücke, Anlagen und Räume. Jeder in der Vereinsliste der Gemeinde Vaduz eingetragene Ortsverein hat zudem pro Kalenderjahr Anrecht auf eine kostenlose Eigennutzung einer Veranstaltungsstätte.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Präsentation des Vereins oder zur Bekanntmachung von Anlässen stehen den Vereinen seitens der Gemeinde verschiedene Medien kostenfrei zur Verfügung:

- Homepage der Gemeinde Vaduz
(www.vaduz.li)
- LED-Anzeigetafeln
- Gemeindekanal
- Gemeindebroschüre «Einblick»



Finanzielle Förderung auf einen Blick

Kulturvereine: CHF 240'000.00

Sportvereine: CHF 100'000.00

Übrige Vereine: ca. CHF 10'000.00

SECURITAS AUF SICHERHEITSPATROUILLE IN VADUZ

Die Gemeinde Vaduz vertraut auf Sicherheitsdienstleistungen der Securitas. Diese Ordnungsdienst- und Verkehrsdienstpatrouillen haben das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung positiv beeinflusst und die Massnahmen stossen auf breite Akzeptanz.

Seit einigen Jahren sind die Mitarbeiter der Securitas im Auftrag der Gemeinde Vaduz im Gemeindegebiet unterwegs. Die Aufgaben an die private Sicherheitsfirma sind dauernd gewachsen und die Kompetenzen wurden, den Bedürfnissen der Behörden entsprechend, angepasst. Heute nimmt die Securitas ganzjährig eine Reihe gemeindepolizeilicher Aufgaben wahr.

Definierte Sicherheitsdienstleistungen

Die erbrachten Dienstleistungen umfassen Kontrollen von Gemeindeobjekten, sicherheits-, verkehrs- und marktpolizeiliche Aufgaben, administrative Arbeiten sowie die Bewirtschaftung der Parkplätze. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Polizei sind Gebiete definiert worden, in denen die Securitas Präsenz markieren und gelegentliche Parkplatzkontrollen durchführen soll. Die Anwesenheit der Sicherheitsspezialisten soll das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung durch folgende Sicherheitsmassnahmen erhöhen: Durchsetzen der Areal- und Hausordnungen, Verhindern von Lärmbelästigungen, Nachtruhestörungen, Sachbeschädigungen, Verunreinigungen, Drogen- und Alkoholmissbrauch sowie Straftaten und zu guter Letzt Lieferung sachdienlicher Hinweise an die Polizei.

Detaillierte Rapportierung

Die Securitas-Mitarbeitenden werden gezielt auf diese Aufgabe hin ausgebildet. Die theoretische und praktische Ausbildung bzw. Einführung erfolgt zusätzlich zur Securitas-internen Ausbildung zum Ordnungsdienst- resp. Verkehrsdienstspezialisten. Die Einsatzzeiten werden von der Gemeinde definiert und variieren, um routinemässige Wiederholungen zu verhindern. Auch die Routen und Überwachungsschwerpunkte werden kurzfristig festgelegt.





Die Securitas-Mitarbeitenden sind durch ihre Uniformen deutlich erkennbar und absolvieren ihre Patrouillen unbewaffnet. Auf ihren Rundgängen legen sie ein besonderes Augenmerk auf Schulhäuser, Parkplätze, Einkaufsstrassen, öffentliche Plätze und Toilettenanlagen. Sie achten dabei auf die Sauberkeit der Areale und das korrekte Verhalten anwesender Personen. Alle Feststellungen werden rapportiert und nach Dienstende dem Auftraggeber gemeldet. Gerade im Sommer müssen die Securitas-Mitarbeitenden gelegentlich Jugendliche auf die Nachtruhe aufmerksam machen oder Personen bitten, liegen gebliebenen Abfall zu entsorgen. Auffallend ist, dass diese Ermahnungen in den meisten Fällen Wirkung zeigen, da sie in späteren Rapporten nicht wiederholt auftauchen.

Positive Feedbacks

Der Einsatz der Securitas auf dem Vaduzer Gemeindegebiet wird durchwegs als positiv und sinnvoll beurteilt. Echos aus der Bevölkerung zeigen eine hohe Akzeptanz gegenüber den Patrouillen. Das Gesamtkonzept und die Zusammenarbeit werden vonseiten der Gemeinde und Polizei ebenfalls gut beurteilt. Die Polizei wird entlastet und kann sich ihren Kernaufgaben widmen. Geschätzt wird auch, dass die Securitas durch die Rettungsdienste zur Unterstützung beigezogen werden kann. Dank der Präsenz der privaten Sicherheitspezialisten sind die Übertretungen in Vaduz nicht angestiegen, was die präventive Wirkung der Patrouillendienste unterstreicht.

Securitas-Sicherheitsaufgaben in Vaduz

- Überwachung ruhender Verkehr
- Überwachung öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Personenkontrollen
- Verzeigung von Drogen- und Alkoholmissbrauch
- Verzeigung von Sachbeschädigungen
- Ahndung von Abfallsündern
- Ahndung von fehlbaren Hundehaltern

WELTACKER 2'000 M² – WIE VIEL ACKERFLÄCHE STEHT MIR ZUR VERFÜGUNG?

Die Nahrungsmittelproduktion und Ressourcenverteilung zählen zu den grössten Herausforderungen der Menschheit. Laut Prognosen wird die Nachfrage nach Lebensmitteln bis 2050 um 70% steigen. Doch wie viel Ackerfläche steht MIR zur Verfügung und reicht diese aus, um MICH zu ernähren? Antworten liefert der Weltacker 2'000 m² in Vaduz-Haberfeld.

Derzeit leben ca. 7 Milliarden Menschen auf der Erde. Die Weltbevölkerung steigt weiter an und die landwirtschaftlich nutzbare Fläche wird immer weniger. Aktuell steht der Menschheit ca. 1.4 Milliarden Hektar Ackerfläche zur Verfügung, das sind 2'000 m² pro Kopf. Vor 60 Jahren gab es noch durchschnittlich ca. 4'000 m² Ackerfläche pro Kopf. Und diese Ackerfläche ist nicht gleichmässig verteilt. Wir in Europa kommen nicht mit unseren 2'000 m² aus und importieren noch zusätzlich ca. ein Drittel aus anderen Ländern. Das bedeutet, dass die Menschen dort um ein Drittel weniger Ackerfläche zur Verfügung haben, da sie für uns Lebensmittel anbauen müssen.

Weltweit stehen 2'000 m² Ackerfläche pro Kopf zur Verfügung

Um die Dimension dieser 2'000 m² greifbar zu machen, hat die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) gemeinsam mit dem NeufeldHOF der Familie Konrad einen Weltacker angelegt. Derzeit wachsen dort Getreide (Gerste, Weizen, Hafer, Emmer, Mais, Reis), Wurzelfrüchte (Kartoffeln, Süsskartoffeln)

und verschiedene Gemüse (Räba, Salat, Sellerie, Kohl,...). Diese Pflanzen zählen zu den wichtigsten Ackerkulturen der Welt und tragen wesentlich zu unserer Ernährung bei. Die Besucher erfahren, wie viele Kalorien diese Kulturpflanzen produzieren, wie viel wir davon konsumieren und welche Bedeutung sie in Liechtenstein haben. Der minimale durchschnittliche ernährungsphysiologische Energiebedarf pro Person und Tag beträgt 2'300 kcal. Um eine Person ein Jahr lang mit einer ausgewogenen Mischkost zu ernähren, werden für die Produktion der pflanzlichen Nahrungsmittel bereits 400 m² Ackerfläche benötigt, rechnet man die tierischen Nahrungsmittel mit ein, so reicht die Fläche von 2'000 m² bei weitem nicht aus.

310 m² Ackerfläche pro Kopf in Vaduz

Der Weltacker zeigt die Bedeutung des fruchtbaren Bodens als Produktionsgrundlage für unsere Nahrungsmittel. In Liechtenstein sind der Boden allgemein und das fruchtbare Ackerland insbesondere sehr knapp. Ein Drittel der Landesfläche Liechtensteins wird landwirtschaftlich genutzt. Derzeit wird auf rund 30% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Ackerbau betrieben. Potentiell möglich wären ca. 40% Ackerbau, was ca. 540 m² Ackerfläche/Kopf entspricht. In Vaduz steht jedem Einwohner ca. 310 m² Ackerfläche zur Verfügung. Das entspricht einem Anteil von lediglich 16% von der weltweit zur Verfügung stehenden Ackerfläche pro Kopf. Diese Fläche reicht nicht aus, um den Bedarf der Bevölke-



Neben Getreide und Wurzelfrüchten wird eine breite Palette an Gemüse angebaut.



Der Weltacker wird gemeinsam von der VBO und dem NeufeldHOF der Familie Konrad realisiert. V.l.n.r. Florian Bernardi, Leo, Heike und Christian Konrad.

rung zu decken. Daher müssen wir Nahrungsmittel importieren. Gleichzeitig müssen wir Sorge tragen, unsere landwirtschaftliche Nutzfläche zu erhalten, damit die Abhängigkeit von ausländisch produzierten Lebensmitteln nicht noch grösser wird.

Wir leben auf Pump, bald sind drei Planeten notwendig

Am Welterschöpfungstag Anfang August 2019 hat die Weltbevölkerung in diesem Jahr rechnerisch bereits alle natürlichen Ressourcen (Pflanzen, Tiere, Holz, ...) aufgebraucht, die sich innerhalb eines Jahres erneuern können – so früh wie nie zuvor. Für den Rest des Jahres verbrauchen wir die Lebensgrundlage

zukünftiger Generationen. Leben wir so weiter bis 2050, sind drei Planeten nötig, um den Bedarf an Nahrung und nachwachsenden Rohstoffen zu decken.

Der Weltacker zeigt eindrücklich den Zusammenhang von Ernährung, Nahrungsmittelversorgung und Boden sowie die Rolle der Landwirtschaft. Der Schutz des wertvollen, fruchtbaren Kulturlandes ist eine übergeordnete Aufgabe, die wir nicht der nächsten Generation übertragen können. Gerade bei uns ist die landwirtschaftliche Nutzfläche mit vielen Nutzungsansprüchen konfrontiert: Siedlungsdruck, Infrastrukturen, Strassen, Freizeitaktivitäten, Rheinaufweitung, Natur: Wir können uns nicht alles leisten. Und

weil wir für unser Überleben auf fruchtbaren Boden angewiesen sind, sind wir verantwortlich für einen nachhaltigen Schutz dieser wertvollen Ressource.

Ackertouren auf dem Weltacker

Die VBO lädt die Bevölkerung, Schulen, Vereine, Organisationen und die Politik herzlich ein – sich vor Ort ein persönliches Bild vom Weltacker zu machen und zu erfahren, was diese Fläche für den eigenen Konsum bedeutet.

Der Weltacker ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Liechtenstein Weg: Im Haberfeld.

Weitere Informationen

Für weitere Infos oder «Ackertouren» steht die VBO gerne zur Verfügung.

www.vbo.li

Tel. +423 375 90 69

Die Aktivitäten auf dem Weltacker Liechtenstein nachverfolgen kann man auch via Blog auf www.2000m2.eu/de unter der Rubrik Äcker.

TAG DER OFFENEN BIO-HOFTÜREN

20 Jahre Verein Bio Liechtenstein

Anlässlich des Jubiläums «20 Jahre Verein Bio Liechtenstein» fand am Sonntag, 01. September 2019 der Tag der offenen Bio-Hoftüren statt. Vier Mitgliedsbetriebe im Riet zwischen Schaan und Bendern gewährten Einblick in ihre Höfe und öffneten die Tore für die Öffentlichkeit. Mit dem Riethof war ein Vaduzer Bio-Betrieb ebenfalls vertreten. An den Führungen von Pächter Martin Kaiser nahmen viele interessierte Besucherinnen und Besucher teil. Unter dem Motto «Bio-logisch! Schauen, schnuppern, geniessen» konnten sich die Jubiläumsgäste zudem auf allen Betrieben auf Rundgängen informieren, ein wenig Bioluft schnuppern und feine Produkte degustieren.

Der offizielle Teil und die Eröffnung des Anlasses wurden durch die Vertreter der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO), des Vereins Bio Liechtenstein, Regierungsrätin Dominique Hasler und Bürgermeister Manfred Bischof auf dem Riethof vollzogen. Die anwesenden Jubiläumsgäste erfuhren spannende Hintergrundinformationen zum Verlauf und zur Entwicklung der Biolandwirtschaft in Liechtenstein. Umweltministerin Dominique Hasler beglückwünschte die Vereinsmitglieder, bedankte sich im Namen der Regierung und betonte den eindrücklichen Leistungsbeitrag für die Liechtensteiner Landwirtschaft. Das Land Liechtenstein ist mittlerweile weltweit führend in der Biolandwirtschaft.



«KOSTENLOS EINKAUFEN»

Zweiter Bring- und Holtag in Vaduz

30

31



Energiestadt Vaduz

Raum für Nachhaltigkeit

Der erste Bring- und Holtag im November 2018 war ein grosser Erfolg. Daran wollen wir auch 2019 anknüpfen.

Wiederverwenden statt wegwerfen, das ist die Idee der Bring- und Holmärkte. Im Oktober findet wieder einer im Oberland statt, passend zum Start in die Wintersaison. Haben Sie schon in Ihrem Keller nachgesehen? Die Kinder sind über den Sommer längst aus Ski und Schuhen gewachsen, das Bücherregal quillt über, für Haushaltserbstücke ist kein Platz? Vielleicht fehlen Ihnen aber auch noch ein Schlitten, Spiele für lange Winterabende oder ein gutes Buch. Dann sind Sie auf unserem Bring- und Holmarkt genau richtig, am Samstag, den 26. Oktober 2019 in unmittelbarer Nähe der Wertstoffsammelstelle. Die Idee dieser Art Veranstaltungen ist sehr schön und wichtig, denn damit werden Dinge weiterverwendet und dadurch Ressourcen geschont. Zusätzlich sind viele Leute froh, «gratis einkaufen» zu können. Die Initianten hoffen, dass wieder möglichst viele am Bring- und Holtag vorbeikommen!

Wie funktioniert es?

Der Bring- und Holtag ist eine Tauschbörse für gebrauchte Gegenstände, die gut erhalten, benutzbar und sauber sind. Sie bringen kostenlos Gegenstände, die Sie nicht mehr benötigen, und können dafür andere kostenlos mitnehmen. Die Annahmekontrolle entscheidet, welche Gegenstände angenommen werden. Professionelle HändlerInnen sind nicht zugelassen. Wir übernehmen keine Garantie für die Qualität der Gegenstände.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung im überdachten Ausstellungsbereich statt.

Was nehmen wir?

- saubere, gut erhaltene, funktionsfähige Sachen
- Bücher, Kinderbücher, CD, DVD

- Spielsachen
- Haushaltsgegenstände (Geschirr, Gläser, Töpfe etc.)
- Kleinmöbel, Dekoration
- PC, Laptop, Bildschirme, Drucker, Telefone
- saubere Ski- und Winterbekleidung, (Ski)

Was nehmen wir nicht?

- defekte, verschmutzte, übergrosse Sachen
- grosse Möbel, Polstermöbel, Matratzen, Sperrgut
- Kühlgeräte, Waschmaschinen, Tumbler
- Pneu
- Chemikalien, Farbe, Sonderabfälle
- Lebensmittel
- Bau-Infrastruktur wie Fenster, Türen

Darüber hinaus stehen die Dienstleistungen der Wertstoffsammelstelle zu den regulären Öffnungszeiten am Samstag von 9:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung.

Der Bring- und Holtag wird organisiert und unterstützt von den Gemeinden Vaduz und Triesen, der Lenum AG und der Nufa AG.

Bring- und Holtag der Gemeinden Vaduz und Triesen

Wann: 26. Oktober 2019, 9:00 – 12:00 Uhr

Wo: Vaduz, Nufa Areal – Wertstoffsammelstelle Vaduz und Triesen

DIGITALTAG IN VADUZ BEGEISTERT ZUM THEMA «SMART LIECHTENSTEIN»

Der Digitaltag in Vaduz hat sich dem Thema «Smart Country Liechtenstein» gewidmet. Die Programmblöcke zu Themen wie Wirtschaft, Bildung, Mobilität, Tourismus und Kultur begeisterten zahlreiche Personen live im Kunstmuseum Liechtenstein ebenso wie online am PC oder Smartphone. Vaduz war ausserdem Teil der Berichterstattung des schweizweiten Live-Streams.

Am Dienstag, 3. September 2019, fand der dritte Digitaltag der Schweiz statt. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr war der Liechtensteiner Hauptort Vaduz auch in diesem Jahr offizieller Standort des Schweizer Digitaltags. Im Café des Kunstmuseums fand während des gesamten Tages ein Bühnenprogramm mit Referaten, Präsentationen, Diskussionsrunden und einem World Café statt. Das Programm widmete sich dem Thema «Smart Country Liechtenstein» und legte besondere Schwerpunkte auf die Themen Wirtschaft, Bildung, Verkehr, Tourismus und Kultur. Mehrere hundert Personen besuchten die kostenlosen Aktivitäten und Formate im Kunstmuseum Liechtenstein. Interessierte konnten das Programm auch im Büro oder zu Hause online per Live-Stream verfolgen.

Smarte Reiseassistenten und autonomes Fahren

Der erste Programmblock widmete sich dem Thema «Smart Tourismus». Nach der Begrüssung durch den Vaduzer Bürgermeister Manfred Bischof referierte Zukunftsforscherin Marta Kwiatkowski Schenk zum Thema «Reisen mit smarten Assistenten». Nach einer Kurzpräsentation der Llstory-App diskutierten Tourismusverantwortliche unter der Moderation von Tobias Treichler von St. Gallen Bodensee Tourismus über die Chancen und Risiken der digitalen Zukunft im Tourismus.

Der zweite Programmblock zum Thema «Smart Verkehr» ging der Frage nach, wie das automatisierte Fahren und andere digitale Zukunftstechnologien den Verkehr verändern können. Nach Impulsreferaten von Peter Beck, Geschäftsführer der Stiftung Zukunft.li, und Markus Maibach, Projektleiter von INFRAS, diskutierten Fachleute gemeinsam mit Liechtensteins Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch über konkrete Massnahmen gegen einen möglichen Verkehrskollaps.



Digitale Bildung und Smart Country

Der dritte Programmblock widmete sich dem Thema «Smart Bildung». Nach Impulsreferaten von Experten konnten die Besucherinnen und Besucher im Format eines World Café, welches von der formatio Privatschule organisiert wurde, miteinander über Veränderungen, Hoffnungen und Ängste rund um den Einsatz von digitalen Medien im Schulalltag diskutieren.

Der vierte Programmblock stand unter dem Titel «Smart Country Liechtenstein». Innovationsforscher und Bestsellerautor Oliver Gassmann stellte in seinem Vortrag das Konzept «Smart City» vor und diskutierte anschliessend mit Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch darüber, wie sich solche Massnahmen konkret auf Liechtenstein übertragen lassen.

Smarte Kultur und Drohnen-Show

Den Abschluss des Digitaltags in Vaduz bildete der Programmblock «Smart Kultur». Nach einer Einführung von Museumsdirektor Friedemann Malsch betrat Michael Mondria, Senior Director von Ars



Electronica Solutions, die Bühne. Ausgehend von Themen, die während Liechtensteins Symposium anlässlich der Biennale Arte in Venedig erörtert wurden, führte Michael Mondria die Gedanken weiter: zur Demokratisierung, Artificial Intelligence und den Umgang mit Ressourcen. Rund um das Bühnenprogramm bot der Digitaltag in Vaduz zahlreiche Attraktionen wie Drohnen-Shows, Virtual-Reality-Anwendungen und Kunstinstallationen.

Unterstützung durch Gemeinde und Wirtschaftsministerium

Der Digitaltag in Vaduz wird von der Gemeinde Vaduz und vom Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport getragen und durch die Standortinitiative digital-liechtenstein.li organisiert. Partner ist das Kunstmuseum Liechtenstein. digital-liechtenstein.li wird von 45 Unternehmen und Organisationen sowie von der Regierung Liechtensteins und dem Fürstenhaus getragen.



*Jetzt Digitaltag nochmals erleben!
Der Live-Stream zum Digitaltag
in Vaduz lässt sich nachschauen
unter www.digitaltag.li*

CAMÄLEON NEWS

Offene Jugendarbeit OJA informiert über ihre Projekte

Personelles

Das Team im Camäleon besteht aus Claudia Veit (soziokulturelle Animatorin), Leo Veit (Jugendarbeiter) und Noam Mayer (Gemeindeanimator in Ausbildung). Noam hat den Grundkurs erfolgreich absolviert und ist nun im Hauptstudium. Seit September wird das Team von Besart Shabani, einem Europäischen Freiwilligen, unterstützt. Der Europäische Freiwilligendienst ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen, gefördert durch das Programm Erasmus+, einen Einsatz in einer Nonprofit-Organisation in Europa.

Treffbetrieb

Der Jugendtreffbetrieb hat nach den Ferien schnell wieder Fahrt aufgenommen. Täglich nehmen 20 – 30 Jugendliche – manchmal aber auch deutlich mehr – das vielfältige Angebot in Anspruch. Der Jugendtreff ist ein beliebter Treffpunkt, aber auch die vielen Spielmöglichkeiten und das Tonstudio werden intensiv genutzt. Neuerdings werden auch die Internet-PCs wieder mehr benutzt, allerdings nicht zum Surfen oder Spielen, sondern um Lehrstellen zu suchen und Bewerbungen zu schreiben.

Veranstaltungen

2019 scheint das Jahr der CD-Releases zu werden. Im Frühjahr hatte bereits «Heria» ihren ersten Tonträger bei uns aufgenommen, die CDs produziert und diese bei einem Konzert getauft. Am 12. Oktober werden «Fate of Faith», supported von «Rivers Edge», ihr erstes Werk präsentieren und am 8. November ist



Das Camäleon Team v.l.n.r.: Noam Mayer, Leo Veit, Claudia Veit und Besart Shabani

dann eine unserer Hausbands, «One May Define», an der Reihe. Ausserdem haben sich bereits wieder Bands für Aufnahmen angemeldet.

Am 26. Oktober wird der Bandcontest BandX-Ost wieder im Camäleon zu Gast sein. Wir drücken den Liechtensteiner Bands die Daumen.

Es gibt aber nicht nur Konzerte im Camäleon. Am 25. Oktober findet die regionale Ausgabe der interregionalen Jugendprojektwettbewerbe im Camäleon statt. Jugendliche werden dort ihre Projekte einer Jury präsentieren. Neben Geldpreisen winkt mit der Teilnahme am Finale, am 16. November in St. Gallen, eine weitere Chance.

Unser neuer Bürgermeister Manfred Bischof möchte die bewährte Tradition seines Vorgängers weiterführen, zweimal jährlich für «Jugend im Gespräch mit dem Bürgermeister» das Camäleon zu besuchen. Am 2. Oktober gibt es die erste Gelegenheit. Bei diesem Anlass können die Jugendlichen den Bürgermeister kennenlernen und ihre Anliegen, Wünsche und Kritiken mit ihm diskutieren. Die Jugendlichen hoffen, dass diese Treffen genauso erfolgreich und fruchtbar sein werden wie in den letzten Jahren.



Gitarrespielen und chillen im Treff

Am 22. November wird die zweite «Lange Nacht der Jugendtreffs» stattfinden. Alle Treffs in Liechtenstein werden ein spezielles Programm bis lange in die Nacht anbieten und die Jugendlichen können mit einem Shuttle-Bus von Treff zu Treff reisen.

AuRa

Die autonomen Räume an der Landstrasse werden von verschiedenen Gruppen vor allem für Film- und Musikprojekte genutzt. Am 29. September haben sie die Räume der Öffentlichkeit präsentiert.



«One May Define» präsentieren am 8.11. ihre EP im Camäleon

DIE NEUE PRIMAR- UND TAGESSCHULE EBENHOLZ ÖFFNETE DIE TÜR

Am 28. September lud die Primarschule Ebenholz zum Tag der offenen Tür ein. Nach der umfassenden Sanierung und dem Neubezug im Frühling dieses Jahres war das Interesse der Bevölkerung besonders gross. Jung und Alt machte sich ein Bild über die Primarschule mit der integrierten Tagesschule. Und auch Schulleiter Dietmar Fesenmeier, Lehrerin Franziska Nigg sowie Schülerinnen und Schüler haben sich zur neuen Schule geäussert.



V.l.n.r.: Michelle, Caroline und Katharina

Michelle

«Mir gefällt ganz besonders, dass wir Boxen für die Finken und ein Smartboard-Zimmer haben.»

Caroline

«Schön, dass wir neue Pulte haben. Jetzt müssen wir nicht mehr alles unten reinschieben, sondern können es in den Boxen verstauen.»

Katharina

«Cool, dass wir neue Tische und Stühle haben, die wir selbst verstellen können.»



V.l.n.r.: Dario und Arda

Dario

«Mir gefällt, dass die Wandtafel elektronisch ist und dass das Schulhaus grösser und bunter ist.»

Arda

«Die Schule sieht elegant aus. Wir haben coole Räume, grössere Klassenzimmer und einen super Gruppenraum.»



Dietmar Fesenmeier, Schulleiter

Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert. Sie haben sich sogar gefreut, dass die Ferien vorbei sind und sie wieder in die Schule gehen dürfen. Obwohl der Um- und Neubezug für alle Beteiligten eine Riesenanstrengung war, fühlen sich auch die Lehrerinnen und Lehrer in den tollen Unterrichtsräumen sehr zuhause.



Franziska Nigg, Lehrerin

In den neuen Klassenzimmern sind Möglichkeiten entstanden, den Unterricht neu und vielfältiger umzugestalten. Wir sind jetzt deutlich flexibler und können mit den Kindern ganz anders arbeiten. Toll!

DAMALS ... 50 JAHRE GRUPPENWASSER- VERSORGUNG LIECHTENSTEINER OBERLAND

Wasser ist eine zentrale Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Jede menschliche Gesellschaft setzt die Fähigkeit voraus, Wasser zu finden, zu leiten, zu nutzen und zu schützen. Seit der Urgeschichte entwickelten sich Siedlungen, wo Quell-, Bach-, Grund- oder Seewasser zur Verfügung stand. Erste Hinweise auf eine technische Wasserversorgung in Liechtenstein gehen auf das zweite Jahrhundert zurück.

Die schlechte Wasserversorgung war noch um die Jahrhundertwende Mitursache von Salmonellose («Typhus»). Auf Anregung von Landestechniker Peter Rheinberger wurden in den 1880er Jahren erste eiserne Röhren und Hydranten installiert, aber noch keine Hausanschlüsse.

Zentrale Wasserversorgungsnetze mit Hausanschlüssen und Hydranten entstanden in Vaduz 1910. Der Altenbachbrand von 1907 beschleunigte die entsprechenden Bestrebungen. Die alten Brunnenengenossenschaften wurden aufgelöst, die Wasserversorgung ging ganz in den Aufgabenbereich der Gemeinden über.

Aufgrund des Zollanschlussvertrags mit der Schweiz (1923) ist in Liechtenstein die schweizerische Lebensmittelgesetzgebung anwendbar. Durch den EWR-Beitritt Liechtensteins (1995) gelten zudem EU-Richtlinien, die 2004 in der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung) umgesetzt wurden. Gemäss Gemeindegesetz von 1959 obliegt es den Gemeinden, Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung zu erstellen und zu betreiben; bis 2006 subventionierte der Staat die Baukosten. Einzelne Industriebetriebe mit grossem Wasserbedarf betreiben eigene Grundwasserpumpwerke zur teilweisen Selbstversorgung. 1960 gründeten die Unterländer Gemeinden Eschen, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Ruggell die «Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland» (WLU) mit dem Zweck der Erschliessung und Bereitstellung von Trink-, Brauch- und Löschwasser. Auch die Gemeinde Planken ist mit der WLU verbunden.

1969 schlossen sich die Gemeinden Vaduz, Balzers, Triesen, Triesenberg und Schaan, die eigene Wasserwerke betreiben, zur





Am Festakt im Foyer des Gemeindesaals Triesen wurde das 50-jährige GWO-Bestehen gewürdigt.

«Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland» (GWO) zusammen. Ziel dieses Verbands ist die überörtliche Sicherung der Wasserversorgung durch gegenseitige Belieferung. Alle Gemeinden sind heute mit Transportleitungen verbunden. Seit 1993 sind auch die WLU und die GWO im Netz zusammengeschlossen. Der landesweite Wasserverbund gewährt die Versorgungssicherheit. Das Präsidium wechselt alle vier Jahre. Aktuell ist Daniela Wellenzohn-Erne, Gemeindevorsterin von Triesen, Präsidentin der GWO.

Quellwasser hat bei den liechtensteinischen Wasserwerken erste Priorität. Fehlmengen werden aus dem Grundwasser gepumpt. Die Quellen liefern meist ein mittelhartes Wasser, das physikalisch entkeimt wird. Das Grundwasser weist eine geringe Härte und meist eine hohe Sauerstoffkonzentration auf. Es kann ohne Aufbereitung als Trinkwasser genutzt werden.

Für die Wasserversorgung in der Gemeinde Vaduz ist das Wasserwerk unter der Leitung von Werner Lageder zuständig. Der Aufgabenkatalog umfasst den Bau von Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen sowie Überwachung, Instandhaltung und Unterhalt der gesamten Wasserversorgungsanlagen. Dies sind das Wasserleitungsnetz, die Hydranten, Hausanschlüsse, Wasseruhren, Reservoirs, Werkstollen, Schieberschächte und Quellen. Zur Sicherstellung der Qualität werden regelmässig Wasserproben zur Analyse entnommen.

(Quelle: Werner Steiger)

MINIGOLF- UND PIZZAPLAUSCH

Abschluss des Kreativwettbewerbs von «Brückenschlag»

Anlässlich des grenzüberschreitenden Kultur-events «Brückenschlag» wurde ein Kreativwettbewerb als verbindendes Element unter den Schülern der Primarschulen in Sevelen und Vaduz ausgetragen. Das Ergebnis waren ausserordentlich einfallsreiche Beiträge. Als Siegerprojekte wurden die Arbeiten der 5. Klasse Sevelen und der 4. Klasse Vaduz Äule erkoren. Die Klassen wurden Anfang September als Anerkennung zu einem Minigolf- und Pizzaplausch in der Minigolfanlage Mühleholz eingeladen.



SPIEL- UND SPORTTAG

Am Samstag, 14. September 2019, fand zum 18. Mal der von der Sportkommission Vaduz organisierte und in Zusammenarbeit mit Vaduzer Ortsvereinen durchgeführte Anlass statt.

«Die schnällschta Vadozner Knöpfli»

Traditionellerweise wurden am Spiel- und Sporttag die «schnällschta Vadozner Knöpfli» ermittelt. Ca. 120 Kinder kämpften in spannenden Rennen um den Titel. Die diesjährigen «schnellsten Vadozner Knöpfli» heissen Silva Schädler und Matthias Verling.

Vaduzer Vereine: abwechslungsreiches Angebot

Die vielen Besucherinnen und Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Angebot von vielen Vaduzer Vereinen. Neben den Sportvereinen, die auf spielerische Art ihre Disziplinen vorstellten, waren auch die Pfadfinder, das grosse Bungee Trampolin, ein Pumptrack (Radparcours), Ponys zum Reiten und eine sehr begehrte Schmincke vor Ort.

Gutes Essen und ein tolles Rahmenprogramm

Das Team des Stadionrestaurants sorgte wie gewohnt für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Dank des schönen Wetters konnten zur Eröffnung des Anlasses um Punkt 10 Uhr sieben Piloten des Gleitschirmclubs Vaduz im Stadion landen. Ab 13 Uhr spielten Teams der Vereine um den Sieg des diesjährigen Beachvolleyballturniers. Mit der Verlosung von attraktiven Preisen der Gemeinde Vaduz unter allen Teilnehmern wurde der gelungene Tag nach 15 Uhr abgeschlossen.





In diesem Frühjahr hat die Privatklinik «Clinicum Alpinum» den Betrieb auf Gaflei aufgenommen. In den 50 Einzelzimmern der Klinik können bis zu 250 Patienten jährlich behandelt werden. Mit dem 28-Millionen-Projekt schafften die Initianten mehr als 40 neue Arbeitsplätze. Die stationäre Behandlung für Menschen mit Depressionen ist das erste Angebot in Liechtenstein dieser Art.

Inputreferat Dr. med. Marc Risch

Das Team des Clinicum Alpinum lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz ein, die Klinik respektive das Grundstück und einen Teil des Innenbereichs zu

besichtigen. Aufgrund der bereits erfolgten Inbetriebnahme ist eine Besichtigung nur eingeschränkt möglich. Zugänglich sind weder Patientenzimmer noch Behandlungsräume. Dr. med. Marc Risch wird vorab in einem ca. 45-minütigen Inputreferat interessante Fakten über die Entstehung der Klinik, die Historik Gaflei und die moderne Behandlung von Stressfolgeerkrankungen sprechen. Die Führungen werden in Gruppengrößen von max. 40 Personen durchgeführt. Sollten mehr wie 40 Anmeldungen eingehen, wird eine zusätzliche Führung um 13.30 Uhr bzw. Shuttle-Bus ab Vaduz um 13.00 Uhr durchgeführt (Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Ein-

Sonnenplateau Gaflei

Samstag, 16. November 2019

Führung um 10.00 Uhr – Abfahrt Vaduz 09.30 Uhr

(Im Bedarfsfall zusätzliche Führung um 13.30 Uhr – Abfahrt Vaduz 13.00 Uhr)

Anmeldung bis 04. November 2019

Alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner können sich bei der Gemeindeverwaltung anmelden. Details zur Abfahrtszeit und Ort, Rückfahrt und weitere Infos werden nach Anmeldefrist kommuniziert.

Bei unerwartet hohem Interesse wird eine weitere Führung im 2020 organisiert.

Kontakt

Tel.: +423 237 78 18

oder E-Mail: kanzlei@vaduz.li

gangs berücksichtigt). Der Aufenthalt ist insgesamt für ca. 2-2.5h geplant.

Die Initianten, Mag. Michaela Risch und Dr. med. Marc Risch, freuen sich, im persönlichen Gespräch die Idee, das Konzept und die bauliche Umsetzung des Projekts zu erläutern. Dafür bedankt sich die Gemeinde Vaduz schon vorab. Die Gemeinde kümmert sich um die Organisation eines Shuttle-Service ab Vaduz und retour, da die Parkplätze auf Gaflei nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Im Anschluss der Führungen offeriert die Gemeinde einen kleinen Umtrunk. In der Gaflei Stube gibt es zudem die Möglichkeit, sich mit Snacks zu verpflegen.

23. LIHGA MIT VIELEN ÜBERRASCHUNGEN

Bereits ein Jahr vor der 23. LIHGA 2020 ist klar: Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf sieben Messetage voller Überraschungen freuen. Vaduz als Gastgemeinde, die Sonderschau «Wald meets LIHGA» und «Wings for Life» als «LIHGA hilft»-Projekt werden drei von noch viel mehr Highlights darstellen.

Gross war das Interesse an der Infoveranstaltung im Vaduzer Saal in Vaduz hinsichtlich der LIHGA vom 11. bis 13. und 16. bis 19. September 2020. Denn LIHGA, das ist nicht jedes Jahr dasselbe, sondern die LIHGA ist sieben Tage voller Überraschungen. Einige dieser Überraschungen konnten bereits rund ein Jahr vor der Eröffnung von den Messeleitern Leone Ming und Georges Lüchinger präsentiert werden.

Wichtig für die Region

Wie an der LIHGA vor zwei Jahren werden auch 2020 rund 200 Aussteller aus 70 Branchen erwartet. Wie wichtig die LIHGA für das Land ist, unterstrichen Wirtschaftsminister und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch und Rainer Ritter, Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein. «Ein Leben ohne LIHGA ist für mich unvorstellbar», so Daniel Risch, der betonte: «Die LIHGA ist wichtig für die Wirtschaft des Landes Liechtenstein und einer ganzen Region.» Rainer Ritter sprach auch als Aussteller und Unternehmer: «So viele Leute in so kurzer Zeit zu rekrutieren ist nur an der LIHGA möglich.»

LIHGA hilft «Wings for Life»

Botschafter Marco «Büxi» Büchel per Video-Botschaft, Roland Gasser und Sarah Hundert präsentierten «Wings for Life Liechtenstein», das LIHGA-Hilfsprojekt 2020. Dabei haben sich die Initianten zum Ziel gesetzt, «Wings for Life» in Liechtenstein bekannter zu machen und so viele Franken für die Rückenmarksforschung zu sammeln, wie Liechtenstein Einwohner zählt.

«Moderne und Tradition» bei Vaduz

Gastgemeinde wird Vaduz. Dabei wurde von Leone Ming der ehemalige Bürgermeister Ewald Ospelt zitiert, der sagte: «Vaduz will

nicht besser sein als 2018 die Gastgemeinde Mauren-Schaanwald, aber anders.» Auch der neue Bürgermeister Manfred Bischof spürt den Spirit bereits: «Dieser ist am Unternehmertag an der LIHGA 2018 ausgebrochen. Damals haben bereits rund vier Dutzend Betriebe und Vereine zugesagt, 2020 dabei zu sein.» Ein Motto, das die ganzen Projektierungsarbeiten begleitete war «Moderne und Tradition». Dabei wurde auch intensiv mit eingesessenen Vaduzern gearbeitet.

Wald meets LIHGA

Gerhard Konrad, Gemeindeförster von Schaan stellte die Sonderschau «Wald meets LIHGA» vor: «Alle sieben Jahre laden wir 2500 Kinder in den Wald ein. Doch zehnmal mehr Leute in den Wald zu bringen wird schwierig. Deshalb haben wir uns entschieden, den Wald an die LIHGA zu bringen.» Die Forstbetriebe des Landes werden den Wald in seinen verschiedenen Facetten präsentieren.

LokalGenuss handgemacht

Eine besondere Insel an der LIHGA ist immer auch das Zelt der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen VBO. Projektleiter Florian Bernardi verriet: «LokalGenuss handgemacht wird unser Aufhänger werden. Hinter der Idee steht die Frage: Wieviel Fläche benötigt der Mensch in sieben Tagen für seine Ernährung?»

Erneut mit Gemeinschaftsständen

Schaan, die Gastgemeinde des Jahres 2016 wird wie bereits 2018 wieder mit der IG Schaan an einem Gemeinschaftsstand einladen. Ebenfalls mit einem Gemeinschaftsstand wird sich Ruggell präsentieren, die Gastgemeinde 2022.

LIHGA mit eigenem Mineralwasser

2020 werden die LIHGA-Besucherinnen und -Besucher wieder mit der BEVO-Allee begrüsst – ein Farbtupfer und beliebter Treffpunkt. Ebenso konnte die Partnerschaft mit ARGUS verlängert werden. So werden das Abendprogramm, zum Beispiel der «Vaduzer Abend» mit den «Beatles» am ersten Freitag und viele weitere Events wie die 2. Liechtensteiner



Sie werden die LIHGA 2020 prägen (von links): Leone Ming (Messeleiter), Gerhard Konrad (Sonderschau Wald), Florian Bernardi (VBO), Manfred Bischof (Bürgermeister Vaduz), Dr. Daniel Risch (Wirtschaftsminister und Regierungschef-Stellvertreter), Rainer Ritter (Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein), Georges Lüchinger (Messeleiter) sowie Roland Gassner und Sarah Hundert (vorne, Wings for Life Liechtenstein).

Schlager Nacht (Donnerstag abend vor dem LIHGA-Auftakt) wieder in der ARGUS-Arena stattfinden. Erstmals hat die Landesausstellung mit «Piz Sardona» ein eigenes Mineralwasser.

Anmeldung bereits möglich

Ab sofort können sich interessierte Aussteller für die LIHGA 2020 anmelden. Bis 15. Januar gilt eine early-Bird-Aktion.

Die LIHGA 2020 wird von Schirmherr S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, dem Gastgeberland Liechtenstein und der Förderer Gemeinde Schaan unterstützt und steht unter dem Patronat der Wirtschaftskammer Liechtenstein.

Konzert mit Pepe Lienhard

Im Anschluss an die Infoveranstaltung präsentiert die LIHGA mit freundlicher Unter-

stützung der Gastgemeinde Vaduz die Pepe Lienhard Big Band. Mit Klassikern der Filmgeschichte, einem Tribut an die grossen Showstars der letzten Jahre und natürlich den grössten Hits von Udo Jürgens zündete Pepe Lienhard mit seiner Big Band anlässlich seines 50. Bühnenjubiläum ein wahres Feuerwerk der Orchestermusik.

Weitere Infos: www.lihga.li

PRINCELY TATTOO PARADE LOCKT 6'000 BESUCHER INS STÄDTLE!

Am Samstag, 7. September 2019, zog erstmals die «Princely Tattoo Parade» durchs Städtle. Es wurde musiziert, getanzt und taktvoll marschiert. Trotz des unbeständigen Wetters könnte gar ein Rekord geknackt werden. So viele Besucherinnen und Besucher haben noch nie das abwechslungsreiche Paraden-Programm genossen.

Pünktlich um 11.00 startete die «Princely Tattoo Parade» vor dem Rathaus Vaduz. Von dort bis zum Ziel, dem Peter-Kaiser-Platz, bildete sich eine Allee aus rund 6'000 Menschen. Viele Familien, zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Liechtenstein und der Region und auch Touristen genossen die Unterhaltung sichtlich. Im Liechtenstein Center haben die Ehrengäste des «Princely Tattoo» der Parade gemeinsam beigewohnt.

Aufgrund des grossen Jubiläums «300 Jahre Liechtenstein» wurden auch viele nationale Formationen eingeladen. Darunter auch die Harmoniemusik Vaduz, welche die «Princely Tattoo Parade» als erste Musikformation eröffnete. Aber auch die Liechtensteinische Trachtenvereinigung, die Landespolizei und viele mehr haben sowohl Tradition als auch Geschichte präsentiert. Auch internationale Gruppen haben die «Princely Tattoo Parade» mitgestaltet. Viele Marschmusiken, Jugendmusiken, Tanzgruppen und gar ein Fahrrad-Ensemble waren mit von der Partie. Insgesamt verzeichnete die «Princely Tattoo Parade» 2019 um die 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zum grossen Finale der «Princely Tattoo Parade» vereinten sich alle Teilnehmenden vor dem Regierungs- und Landtagsgebäude zu einem musikalischen Höhepunkt: Alle teilnehmenden Musikgruppen – insgesamt 450 Musikerinnen und Musiker – gaben gemeinsam nochmals alles. Während diese gemeinsam die Landeshymne spielten, wurde zeitgleich eine riesige Liechtenstein-Flagge hochgezogen, die anschliessend am Himmel wehte. Auch der «Lone Piper» schaffte einen einzigartigen Gänsehautmoment. Auf dem Balkon des Regierungsgebäudes spielte er mit seinem Dudelsack gefühlvoll «Amazing Grace». Nach diesem emotionalen Höhepunkt folgten vielzählige Platzkonzerte aller teilnehmenden Musikerinnen und Musiker.

Neben dem musikalischen Hochgenuss gab es auch genussvolle Leckereien. Die Gäste hatten die Wahl zwischen vielen Imbissständen mit Gerichten aus aller Welt – britisches Fish'n'Chips, italienisches Risotto

oder hiesiger Ribel – auf dem Peter-Kaiser-Platz oder auch aus dem vielfältigen Angebot der Vaduzer Gastronomie im Städtle. Für jeden Geschmack war das passende Angebot dabei.

Wer noch etwas länger verweilte, kam direkt noch in den Genuss der diesjährigen Alpabfahrt Pradamee. Speziell ausländische Paradeteilnehmerinnen und -teilnehmer konnten so einen weiteren Einblick in die Liechtensteiner Tradition erfahren.

Die «Princely Tattoo Parade» ist eines von zwei Elementen des «Princely Liechtenstein Tattoo». Das zweite Element besteht aus drei fulminanten Openair-Shows auf der historischen Burgruine Schellenberg, welche jeweils für knapp 2'000 Besucherinnen und Besucher Platz bietet und auch in diesem Jahr ausverkauft war. Die nächste Ausgabe von «The Princely Liechtenstein Tattoo» ist voraussichtlich für 2021 geplant, sofern die Finanzierung gesichert ist.





Die Wingertgasse, im Vaduzer Oberdorf gelegen, bezieht sich auf die Weinberge, die hierzulande Wingert genannt werden. Die Wingertgasse verbindet die Fürst-Franz-Josefstrasse (früher Schlosstrasse) mit der Fürst-Johannes-Strasse. Der Brandiserweg und der Grasige Weg sind Abzweigungen Richtung Westen und Osten.

Der erste Vaduzer Wingert wurde 1302 erstmals urkundlich erwähnt. Die Tradition des Weinbaus geht auf die Römerzeit zurück.

Vaduz war bis ins 20. Jahrhundert ein typisches Winzerdorf, wie man sie teilweise noch in der Bündner Herrschaft oder im Südtirol kennt.

Dem Weitblick des Gemeinderates unter Bürgermeister Hilmar Ospelt ist es zu verdanken, dass Ende der Siebziger-, anfangs der Achtzigerjahre die Vaduzer Rebzone im Umfang von rund 10 Hektaren geschaffen wurde. Dank dieser Massnahme, die mit einem beträchtlichen finanziellen Aufwand für Abgeltungen verbunden war, ist es gelungen, den ursprünglichen Charakter des

Bauern- und Winzerdorfs Vaduz teilweise zu erhalten.

In Vaduz bewirtschaften derzeit 16 aktive Winzer rund 1,5 Hektaren Rebfläche bei einem Ertrag von rund 9'000 kg. Traditionellerweise wird hauptsächlich die Blauburgundertraube (Beerli) angebaut. Zu den weissen Sorten zählen Chardonnay, Müller-Thurgau oder Gewürztraminer.

WIE DER NOSPITZ ZUM KREUZ KAM

Jubiläum Gipfelkreuz am 14. August 2019



Bei einem geselligen Alpdienst entstand die Idee, auf dem markanten Vaduzer Berg südlich der Alpe Pradamée – übrigens der einzige «2000er» auf Vaduzer Hoheitsgebiet – ein Gipfelkreuz zu errichten.

An einem Samstag vor 25 Jahren wurde das Kreuz auf dem Gipfel des Nospitz (2091 m ü. M.) aufgerichtet.

Dem aufmerksamen Berggänger fällt auf, dass die Inschrift im Kreuz die Jahrzahl 1993 zeigt, der Kupferbehälter für das Gipfelbuch

jedoch die Jahrzahl 1994. Die Erklärung dazu ist eine oft erzählte Anekdote. Im Herbst 1993 wurden die tapferen Kreuzbauer vom Schnee überrascht und mussten deswegen die Aufrichtung auf das darauffolgende Jahr verschieben. So kam es, dass an einem Samstagmorgen, genauer am 27. August 1994, die Kreuzbauer von Pfarrer Franz Näscher zum



St. Josefskirchle bestellt wurden. Schliesslich muss ein Kreuz auch richtig gesegnet werden.

Bei der Ankunft mit dem blumengeschmückten Kreuz haben die sechs Burschen nicht schlecht gestaunt, dass das Fürstenpaar, der Bürgermeister und alle Vorsteher auf sie gewartet und anschließend der Kreuz-Segnung beigewohnt haben. Der Pfarrer hatte die alljährliche Messe im Rahmen der traditionellen Fürstenwanderung kurzum mit dem zweiten Termin an diesem Samstagmorgen zusammengelegt.

Die Einkehr mit gleichzeitiger Richtfeier auf der Pradamée gehört noch heute zum traditionellen Abschluss einer Nospitz-Tour.

Alpenfrieden, wie schön bist du
(Inschrift auf der Gipfelbuchkassette)

Die Kreuzbauer

Sandro Chesi	dr Chesi
Josef Feurle	dr Feui
Florin Lins	dr Liis
Peter Ospelt	dr POV
Philipp Patsch	dr Patsch
Florin Wachter	dr Flo

WILLKOMMEN AM JAHR- UND PRÄMIENMARKT

Die Jahrmarktkommission und die Gemeinde Vaduz laden am ersten Oktober-Wochenende wie gewohnt zum Vaduzer Jahrmarkt ein. Mitglieder der Jahrmarktkommission sind Markus Hemmerle, Josef Feurle, Andrea Marxer, Joe Verling und Rigobert Wolf. Sie haben erneut einen attraktiven Traditionsanlass organisiert.

Kostenlose Bahnfahrten

Der Jahrmarkt beginnt am Freitag, 4. Oktober. Von 17 Uhr bis 17.20 Uhr können die Bahnen kostenlos benutzt werden.

Marktbetrieb und Prämienmarkt

Am Samstag, 5. Oktober, werden an den zahlreichen Verkaufsständen Produkte und Waren aller Art angeboten. Die Fasnachtsgesellschaft und die Wildschlosshexen laden auf dem überdachten Rathausplatz zu Essen, Getränken ein. Ab 19.00 Uhr sorgen Naturtrüb & Family Voices Chor für musikalische Unterhaltung.

In der Aubündt beginnt um 10 Uhr der traditionelle Prämienmarkt mit den «Miss-Wahlen» und den Pfundskerlen, die zum Tanz aufspielen. Die Abendunterhaltung gestalten die Sängerfreunde mit.

Harmoniemusik Vaduz

Der Sonntag, 6. Oktober, steht ganz im Zeichen des Fröhschoppenkonzerts der Harmoniemusik Vaduz, welches um 10.30 Uhr beginnt. Anschliessend singt der Vaduzer Kinderchor.



«THE SAGA OF THE THREE SISTERS»

46

47

Uraufführung in Vaduz

Das Fürstentum Liechtenstein feiert in diesem Jahr sein 300-jähriges Bestehen. Die Harmoniemusik Vaduz feiert mit und hat sich deshalb für das Jahreskonzert etwas Einmaliges einfallen lassen.

Der Schweizer Komponist Mario Bürki wurde beauftragt, für das Jahreskonzert, welches am 30. November 2019 um 20 Uhr im Vaduzer Saal stattfinden wird, ein Werk für ein sinfonisches Blasorchester über eine liechtensteinische Sage zu komponieren und zu widmen. So entstand das Werk «The Saga of the three Sisters» bzw. «Die drei Schwestern».

Neben diesem musikalischen Highlight wird die HMV unter der musikalischen Leitung von Attila Buri weitere grossartige Werke präsentieren, bevor es im zweiten Konzertteil modern wird und Melodien von bekannten Bands und Musicals zu hören sein werden.



Jahreskonzert

Samstag, 30. November 2019
20 Uhr, Vaduzer Saal
Eintritt frei

VADUZER DORFBRUNNEN

Diese Reihe beschreibt Vaduzer Dorfbrunnen, ihre Standorte und ihre Funktion sowie deren Erbauer und die Bedeutung für den Ortsteil der Gemeinde



Brunnen in der Aubündt

Zu den jüngeren Dorfbrunnen in Vaduz zählt jener in der Aubündt. Die Aubündt ist seit langer Zeit Ankunftsart des Alpbzugs und des Prämienmarkts. Im Zuge dieser Veranstaltungen entstand in den 1990er Jahren das Bedürfnis, eine Wasserzufuhr für das Vieh zu installieren. Und so wurde in der Folge 1996 ein Brunnen in Form eines Holztrogs erbaut, der ausreichend Wasser lieferte und als Viehtränke diente.

Leider war das Leben des Holzbrunnens nicht von langer Dauer. Er war zu jeder Jahreszeit dem Wetter ausgesetzt, dem er nicht standhalten konnte. Und so beschloss der Gemeinderat 2013 den hölzernen Brunnen durch einen Steinbrunnen zu ersetzen.

Die Wohnsiedlung Aubündt entstand Mitte der 1950er Jahre. Damals noch im Besitz der Gemeinde, gab diese Baugründe gegen Realersatz ab. Es entstanden Einfamilienhäuser, die zu einem Grossteil bis heute erhalten sind. Die Viehweide ist heute im Besitz der Bürgergenossenschaft Vaduz.

Brunnen sind sichtbare Zeichen der Wasserversorgung, die in Vaduz einwandfrei funktioniert. Die Geschichte der Wasserversorgung und damit die Entwicklung der Brunnen sind in der Gemeindepublikation «Vaduzer Wasser» ausführlich und interessant beschrieben.

Brunnen dienten in früheren Zeiten nicht nur als Ort der Wasserbeschaffung, sondern sie waren auch Treffpunkt der Einwohner des jeweiligen Quartiers, erfüllten also auch eine soziale Funktion. Und sie waren teilweise Stationen des Wachtgangs, der in der Wachtordnung für den Markt Liechtenstein (Vaduz) von 1787 geregelt war, und elf Stationen umfasste. Der Nachtwachtdienst, den alle «Gemeindegenossen und Insassen» abwechselnd zu verrichten hatten, führte wahrscheinlich von der St. Florinskapelle, durchs Städtle über die Herrengasse ins Oberdorf und zurück zum Altenbach. (Quelle: Dr. Alois Ospelt)

DER NIKOLAUS KOMMT NACH VADUZ!

Wenn die Tage kürzer und die Nächte kälter werden, wenn es nach Mandarinen, Nüssen und feinem Gebäck zu duften beginnt, dann ist es bald wieder soweit, der St. Nikolaus kommt zu Familienbesuchen nach Vaduz.

Anmeldungen an Pfadi Vaduz
Sandra Bischof Tel.: +423 792 13 21»

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

48

49



Bürgermeister Manfred Bischof überbrachte in Begleitung der Trachtenfrauen Elli Widmann und Lisi Beck herzliche Glückwünsche der Gemeinde ins Haus St. Florin, wo Waltraud Kolzoff am 5. August ihren 95. Geburtstag feiern durfte.



Am 5. August durfte Annemarie Wachter an der Landstrasse 46 ihren 90. Geburtstag feiern. In Begleitung der Trachtenfrauen Genoveva Seger und Elisabeth Konzett überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche der Gemeinde Vaduz.

PERSONALNACHRICHTEN

EINTRITTE *Wir heissen herzlich willkommen:*



Irene Franceschini-Meier

1. August 2019

Religionslehrerin Pfarreiwesen



Yannick Heeb

1. August 2019

Lernender Forstwart



Matthias Amann

1. September 2019

Bereitsteller

Veranstaltungsstätten



Pietro Marrazza

1. September 2019

Sachbearbeiter Steuerdienste

DIENTSJUBILÄEN *Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:*



Brigitte Schädler

1. August 2019 30 Dienstjahre

Sachbearbeiterin Finanzdienste



Harun Yasar

1. September 2019 5 Dienstjahre

Mitarbeiter Werkbetrieb

Philippe Voumard

1. August 2019 30 Dienstjahre

Mitarbeiter

Wertstoffsammelstelle

Karin Sprenger

1. September 2019 10 Dienstjahre

Reinigungsmitarbeiterin

Veranstaltungsstätten

AUSTRITTE

Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:

Corina Riedmann, 31. Juli 2019, Hortperson Tagesschule

Nicole Ospelt, 31. Juli 2019, Hortperson Tagesschule

Natasha Plutschow, 30. September 2019, Sachbearbeiterin Steuerdienste

PRÜFUNGSERFOLG

Wir gratulieren zur bestanden Lehrabschlussprüfung.

Florian Ritter, Forstwart FZ

GEBURT

Wir gratulieren den glücklichen Eltern:

Laura, 15. August 2019, Tochter der Susann Frick und des Edi Risch



TRUUBAGÄSSLIFEST.

Das Truubagässlifest – ein beliebter Weinanlass der Winzergenossenschaft – entwickelt sich langsam zu einer Tradition. Zahlreiche Gäste trafen sich bei Paul und Milly Ospelt im Mitteldorf. Auch der Vaduzer Gemeinderat mit Bürgermeister Manfred Bischof liess sich nicht nehmen, den gemütlichen Sommerabend am 29. Juni bei «Wein, Weib und Gesang» zu geniessen.



RICHTFEST

Das ehemalige Forsthaus «D Blockhötta» im Bannholz musste einem schönen und zweckmässigen Neubau weichen. Der Vorstand der Bürgergenossenschaft hatte eine gute Idee und baute das aus handgeschlagenen Rundlingen erbaute Gebäude beim ehemaligen Waldhotel wieder auf. Am 13. Juli lud die Bürgergenossenschaft als Eigentümerin der Hütte zum Richtfest ein. Dabei wurde symbolisch eine Eiche gepflanzt.



OLDTIMERTREFFEN

Das 9. Oldtimertreffen im Vaduzer Städtle von «Erlebe Vaduz» lockte auch dieses Jahr am 25. August viele Freunde antiker Fahrzeuge in den Hauptort. Teilnahmeberechtigt waren Autos mit Jahrgang 1950 oder älter. Die Besucher hatten auf dem Rathausplatz Gelegenheit, sich bei Speis und Trank über die ausgestellten Fahrzeuge zu unterhalten.



ALPABFAHRT

Am 7. September fand die traditionelle Alpabfahrt der Alpgenossenschaft Vaduz statt. Die «Gnössler» und das Alppersonal begleiteten das Vieh von der Alp Pradamee über Triesenberg und Schloss Vaduz durchs Städtle zur Aubündt.

02 **03** Editorial

04 **05** «Sicherheit ist mir ein besonders wichtiges Anliegen!»
Wahlen und Einbürgerungen

06 **07** Der Stadtrat St. Gallen zu Besuch
Wie soll Vaduz in Zukunft gestaltet werden?

08 **09** 100 Jahre Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund

10 **11** Vielseitiger Programm-Mix und Wetterglück

12 **13** Vielfältige Aktivitäten im Vadozner Huus

14 **15** Mit einfachen Methoden gegen Unverträglichkeiten

16 **17** Feuerwehr und Samariterverein öffnen ihre Tore
Neubau des Feuerwehr- und Samariterdepots

18 **19** Rundum gelungener Seniorenausflug der Gemeinde Vaduz

20 **21** Informations- und Beratungsstelle Alter
Wie weiter mit dem Landgasthof Mühle?

22 **23** Es ist immer etwas los in Vaduz ...

24 **25** Ein Tag im Büro von Standortmarketing Vaduz
Vaduz fördert Vereine grosszügig

26 **27** Securitas auf Sicherheitspatrouille in Vaduz

28 **29** Weltacker 2'000 m² – Wie viel Ackerfläche steht mir
zur Verfügung?

30 **31** Tag der offenen Bio-Hoftüren
«Kostenlos einkaufen»

32 **33** Digitaltag in Vaduz begeistert zum Thema
«Smart Liechtenstein»

34 **35** Camäleon News

36 **37** Die neue Primar- und Tagesschule Ebenholz öffnete die Türe

38 **39** Damals ... 50 Jahre Gruppenwasserversorgung
Liechtensteiner Oberland

40 **41** Minigolf- und Pizzaplausch
Spiel- und Sporttag
Besuch Clinicum Alpinum

42 **43** 23. LIHGA mit vielen Überraschungen

44 **45** Princely Tattoo Parade lockt 6'000 Besucher ins Städtle!
Wingertgasse – Vaduzer Strassennamen unter der Lupe

46 **47** Wie der Nospitz zum Kreuz kam
Willkommen am Jahr- und Prämienmarkt
«The Saga of the three Sisters»

48 **49** Dorfbrunnen
Der Nikolaus kommt nach Vaduz!
Alles Gute zum Geburtstag

50 **51** Personalnachrichten
Rückblick